



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerbungsID** 13099

**Nominierte Studienrichtung:** 033/670 Studienrichtung Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** The University of Chicago - (USA)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

**Aufenthaltsbeginn:** 27.09.2022      **Aufenthaltsende:** 11.03.2023

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 3.600,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	<b>Weitere Stipendien:</b> Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ( )</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien:</b>	€
<b>Gesamtsumme aller Stipendien:</b>	€ 3.600,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 3.479,44
<b>Art der Unterkunft:</b>	Privatunterkunft
<b>Reisekosten:</b>	€ 1.402,84
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 2.497,39
<b>Studienkosten:</b>	€ 1.380,09
<b>Versicherungskosten</b>	€ 568,43
<b>Visakosten:</b>	€ 337,12
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 9.665,31</b>

**Bericht veröffentlichen:**

# PERSÖNLICHER BERICHT

## Non-EU Student Exchange Programm

### 2022/2023

**BewerbungsID:** 13099

**Nominierte Studienrichtung:** 033/670 Studienrichtung Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** The University of Chicago - (USA)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

05. Juni 2023

#### 1. Einleitung

Vorweg muss ich zwei Tatsachen feststellen: Erstens, der Aufenthalt hat für mich weit mehr Aufwand bedeutet als ich es mir erwartet hätte. Zweitens, trotzdem – wenngleich ich das nach der Vorbereitung nicht geglaubt habe – war die Erfahrung all das wert.

Damit Sie, künftige Austauschstudentin/künftiger Austauschstudent, nicht nur wissen, was Sie sich von der University of Chicago (kurz UChicago) im speziellen erwarten können, sondern auch wissen, mit welchen Aufgaben und (etwaigen) Schwierigkeiten der Auslandsaufenthalt einhergeht, werde ich zuerst die bürokratischen Abläufe in chronologischer Reihenfolge darstellen, um danach genauer auf den Aufenthalt und die Universität einzugehen. Dies mache ich, da – obwohl der Ablauf für die Vorbereitung weitgehend deckungsgleich für alle US-amerikanischen Universitäten sein dürfte – vieles durch eigene Recherche herausgefunden werden muss, da die Universität Wien diesbezüglich nur wenige Ressourcen bereitstellt. Dazu aber später mehr. Sollten Sie nach der Lektüre des Berichts noch weitere Fragen zum Austausch haben, können Sie sich an das Büro des Non-EU Exchange wenden, die Ihnen meine E-Mail-Adresse zukommen lassen können.

#### 2. Vorbereitung

Den größten Aufwand bedeutete für mich im Zuge des gesamten Aufenthalts die Vorbereitung darauf. Dies liegt nicht zuletzt daran, wie viele Instanzen dafür konsultiert werden müssen (Büro des Non-EU Student Exchange, Studienprogrammleitung, US-Visabehörde, US-Konsulat in Wien, Austauschkoordinatorin der University of Chicago, Vermieter in Chicago, in meinem Fall noch (mehrfach) der FedEx-Kundendienst, etc.). Obwohl sich der Vorbereitungsprozess über mehr als ein halbes Jahr zieht, führte bei mir das langsame Mahlen der bürokratischen Mühlen dazu, dass letzten Endes die Abreise zu einer weitaus stressigeren Angelegenheit wurde, als ich es erwartet hatte. Lassen Sie sich bitte nicht von meinen Ausführungen abschrecken – ich habe vieles besonders detailliert dargestellt, damit Sie manche Fallen, über die ich gestolpert bin, vermeiden können.

Bitte beachten Sie auch, dass sich die Abläufe in der Zukunft verändern könnten – alle Informationen entsprechen daher bloß meinen eigenen Erfahrungen und meinem Kenntnisstand im Juni 2023 und erfolgen ohne Gewähr.

Jedwede Haftung wird ausgeschlossen. Außerdem lasse ich das Prozedere um die Vorausanerkennung und letztlich offizielle Anerkennung von Lehrveranstaltungen der Gastuniversität außen vor, da diese in meinem Fall besonders kompliziert war, da ich ein Doppelstudium betreibe und über Erweiterungscurricula (ECs) Kurse anerkennen habe lassen, und somit mit drei verschiedenen Instituten zu tun hatte. Nun aber zur Chronologie der Ereignisse:

*Vor der Bewerbung an der Universität Wien*

- **26.10.2021:** Ich erstelle mir einen Account beim British Council, um den Sprachtest IELTS Academic abzulegen. Alternativ könnte ich auch den Test TOEFL iBT machen, entscheide mich jedoch wegen der übersichtlichen Webseite für die Terminvergabe für den IELTS. Zur Vorbereitung fand ich den Probetest auf der Webseite von IELTS am hilfreichsten, da dieser den konkreten Ablauf des schriftlichen Teils demonstriert. Ich habe mir auch

Übungsbücher zum IELTS in der Bücherei ausgeborgt, wobei ich diese nicht als essentiell für einen erfolgreichen Test betrachte. Einen Teil der Testgebühr (243€) werde ich nach erfolgreicher Bewerbung für den Austausch von der Universität Wien zurückerhalten, nämlich 100€.

- **05.11.2021:** Ich absolviere den mündlichen und schriftlichen IELTS-Test in Wien.
- **10.11.2021:** Ich erhalte die Ergebnisse des IELTS-Test.

#### *Bewerbung an der Universität Wien*

- **15.11.2021:** Deadline für die Bewerbung an der Universität Wien. Hierzu sei zu erwähnen, dass ich mich für drei verschiedene Universitäten beworben habe. Einerseits hatte ich dadurch bessere Chancen für den Austausch akzeptiert zu werden, andererseits bedeutet das auch einen Mehrfachaufwand, in dem Sinne, dass ich mich tiefgehend mit dem Studien- und Lehrveranstaltungsangebot von diesen Universitäten auseinandersetzen musste, um feststellen zu können, ob eine gewisse Universität überhaupt für mein Studium und bei meinen persönlichen Plänen in Frage kommt. Dreimal habe ich daher ein Motivationsschreiben geschrieben und auch mögliche Kurse ausgewählt, die ich an der jeweiligen Uni belegen würde. Mir war dabei wichtig auf jede Universität gesondert einzugehen und soweit ich weiß kann es zu diesem Zeitpunkt zum Ausscheiden führen, wenn man mehrmals dasselbe (allgemeine) Motivationsschreiben für alle Universitäten einreicht.
- **05.01.2022:** Ich erhalte die Einladung zum Auswahlgespräch. Da ich zur Uhrzeit des Gesprächs (am 12.01.) verhindert sein werde, verschiebe ich die Zeit, was problemlos möglich ist.
- **12.01.2022:** Auswahlgespräch. Das Auswahlgespräch der Uni Wien findet online statt. Mit mir sind drei andere Studierende vertreten. Ebenso gibt es mehrere Personen in der Auswahlkommission, die aus unterschiedlichen Fachrichtungen stammen (es waren ebenfalls vier). Soweit ich mich erinnern kann, wurden wir gefragt, weshalb wir den Auslandsaufenthalt machen wollten und es wurden zum Teil seitens der Kommission auch Nachfragen dazu gestellt. Ich hatte den Eindruck, dass es hilfreich war eine relativ genaue Vorstellung davon zu haben, was man in der Gastuniversität vorhat. (Allerdings hat sich das für mich schon bei der Vorbereitung des Motivationsschreibens ergeben).
- **26.01.2022:** Ergebnis der Auswahlkommission – Nominierung. In der Mail zur Nominierung wird mir mitgeteilt, dass ich „zeitgerecht“ Weiteres zur Bewerbung an der Gastuniversität erfahren werde.
- **31.01.2022:** Ich erhalte eine E-Mail die auf eine Online-Infoveranstaltung für nominierte Studierende verweist. Die Termine dafür sind der 28. Februar, der 4. April (auf Englisch) und der 29. September (was, wie ich später herausfinden werde, nach dem Beginn des Studienjahres an der University of Chicago liegt). Im Bewerbungsportal (Mobility-Online) ist noch ein weiterer
- Termin Ende März gelistet.

*[An diesem Punkt erscheint es mir sinnvoll die Erzählung aufzugliedern, da nun mehreres gleichzeitig organisiert werden muss. Die Kapitel sind in sich chronologisch sortiert, überschneiden sich allerdings teilweise zeitlich.]*

### Bewerbung an der University of Chicago

- **10.02.2022:** Ich erhalte eine Mail mit Informationen zum Bewerbungsprozedere an der University of Chicago. Darin wird mir mitgeteilt, dass man mich am 4. Februar für den Studienaufenthalt an The University of Chicago nominiert habe. Die Mail beinhaltet außerdem einen Link zum Bewerbungsportal der Gastuniversität, das von 15.2. bis 15.4. geöffnet sein wird und eine Erklärung über die benötigten Unterlagen. Diese sind (1.) zumindest ein Empfehlungsschreiben einer Lehrperson, die mit meiner Arbeit vertraut ist, (2.) das englischsprachige Sammelzeugnis oder das Zeugnis über die positiv absolvierten Prüfungen – je nach eigener Präferenz, (3.) ein englischsprachiger Lebenslauf mit den Kursen, die im laufenden Semester voraussichtlich absolviert werden und (4.) ein englischer Sprachnachweis – in meinem Fall der IELTS. Außerdem ist ein Formular für den Finanzierungsnachweis (Bank Statement) für die Dauer des Aufenthalts beigelegt, der zu einem späteren Zeitpunkt von der University of Chicago verlangt werden wird.
- **11.02.2022:** Ich erkundige mich in Antwort auf die vorige Mail beim Team des Non-EU Student Exchange, ob das Empfehlungsschreiben nur von Professor\*innen stammen könne (im englischen Original stand *professor*). Darauf wird mir am ...
- **14.02.2022** geantwortet: Das Schreiben muss von Lehrenden der Uni Wien stammen, nicht aber notwendigerweise von Professor\*innen.
- **20.02.2022:** Ich schreibe erneut eine Mail ans Büro des Non-EU Student Exchange mit folgenden Inhalten: (1.) Der Link zum Bewerbungsportal der UChicago aus der Mail vom 10.2. funktioniert nicht. (2.) „Auf der Website zu Empfehlungsschreiben für den Non-EU Student Exchange ist zu lesen: "Es werden aber auch Empfehlungsschreiben von anderen Lehrenden (Mag.) und Lehrbeauftragten (die Lehre muss im Semester der Antragstellung stattfinden) akzeptiert." Bedeutet das, dass für ein Empfehlungsschreiben nur Lehrende in Frage kommen, deren LV ich im Wintersemester 2021 absolviert habe, oder gilt diese Regel nur für Lehrende (Mag.) und Lehrbeauftragte, nicht aber für promovierte oder habilitierte Lehrpersonen?“ (3.) Eine Bitte um Klarstellung zur Formulierung, dass Kurse, für die noch keine Noten vorhanden sind, beim Lebenslauf für die UChicago gelistet werden sollen.
- **21.02.2022:** In der Antwort zur Mail vom Vortag steht, dass (1.) man sich bereits bei der UChicago zum Portal erkundigt habe, aber noch auf Rückmeldung warte. (2.) Die Formulierung beziehe sich nur auf Lehrbeauftragte. (3.) Alle Lehrveranstaltungen, die in dem laufenden Semester absolviert werden und solche vom vorigen Semester für die noch Noten ausstehen, sollen gelistet werden.
- **22.02.2022:** Das Büro des Non-EU Student Exchange sendet eine allgemeine Information über technische Probleme im Anmeldesystem der UChicago aus.
- **23.02.2022:** Ich versende eine erste Bitte um ein Empfehlungsschreiben an einen Lehrenden. Nachdem der Lehrende mir am nächsten Tag bestätigt, dass er ein Empfehlungsschreiben verfassen würde, sende ich ihm eine weitere Mail mit genaueren Anweisungen; im Portal der UChicago habe ich seinen Namen und seine E-Mail-Adresse angegeben – der Lehrende wird daher das Schreiben später selbst hochladen. Da ich längere Zeit keine Neuigkeiten zum Schreiben erhalte, schreibe ich ihm am 06.04. erneut, woraufhin er am selben das Schreiben hochlädt.
- **23.02.2022:** Das Bewerbungsportal der UChicago ist nun zugänglich und ich erkundige mich über den vorgesehenen Aufenthaltszeitraum beim Non-EU Exchange Team, da in einem Formular der UChicago nach dem „Proposed Quarter of Entrance“ gefragt wird. Da an der UChicago das Studienjahr geviertelt ist, ist mir zu diesem Zeitpunkt nicht klar, wie lange im Endeffekt mein Aufenthalt sein wird, also ob er nur das Autumn Quarter oder auch das Winter Quarter umfasst. Die Mail wird am nächsten Tag beantwortet, mit dem Hinweis, dass jeweils Autumn & Winter, sowie Winter & Spring Quarter für Winter- bzw. Sommersemester an der Uni Wien vergeben werden.
- **24.02.2022:** Ich erstelle mir einen Account im Bewerbungsportal der UChicago. Am selben Tag kontaktiere ich einen anderen Lehrenden mit der Bitte um ein Empfehlungsschreiben. Dieser sagt mir am nächsten Tag zu. Am 3.3. erhalte ich von der UChicago eine Bestätigung, dass dieser Lehrende das Motivationsschreiben hochgeladen hat.
- **28.02.2022:** Non-EU Infoveranstaltung für nominierte Studierende. Die wichtigsten Inhalte, die ich mir von der Veranstaltung mitgenommen habe sind, dass wir nicht übereilt einen Flug oder eine Unterkunft fixieren sollen und abwarten sollen, bis wir alles mit dem Visum erledigt haben, und dass Studierende, die in die USA, nach Kanada oder Australien fliegen, an keinem kulturellen Training vor dem Aufenthalt teilnehmen werden, Nominierte für andere Länder im Non-EU Exchange hingegen schon.
- **22.03.2022:** Vom Büro des Non-EU Student Exchange erhalte ich eine Liste mit E-Mail-Adressen der Studierenden, die ebenfalls für US-Universitäten nominiert wurden. Am 26. Mai erstelle ich daher eine

WhatsApp-Gruppe für alle, die für die UChicago nominiert wurden, wo ich mich mit denjenigen, die der Gruppe beitreten, unregelmäßig über unsere Vorbereitungen austausche.

- **24.03.2022:** Ich kontaktiere zum ersten Mal die Austauschkoordinatorin an der University of Chicago, da ein Formular über Schulabschlüsse der Eltern nicht das Abschlussjahr meines Vaters umfasst. Die Mail wird am 28.03. beantwortet und in einer Mail vom 29.03. werde ich über die Lösung des Problems informiert.
- **11.04.2022:** Ich erhalte eine automatische Erinnerung des Büros des Non-EU Student Exchange daran, die Bewerbung an der UChicago abzuschließen. Hier sei erwähnt, dass auch für die UChicago ein Motivations schreiben erforderlich war. Ich weiß nicht, ob bei diesem Schritt noch Bewerber ausgeschlossen werden, aber um sicherzugehen habe ich das Bewerbungsschreiben, das ich an der Uni Wien abgegeben habe, noch einmal sorgfältig überarbeitet.
- **12.04.2022:** Ich erhalte eine Mail des Büros des Non-EU Exchange mit einem Formular, in dem ich bis zum 30.06. bestätigen soll, dass ich bei einer COVID-19 bedingten Reisewarnung der Stufe 5 oder 6 des Außenministeriums, trotzdem den Aufenthalt antreten würde; ansonsten würde der Aufenthalt beim Eintreten dieser Bedingungen storniert.
- **25.04.2022:** Ich erhalte vom Non-EU Exchange einen Hinweis darüber, dass ein Vorausanerkennungsbescheid über Veranstaltungen ausgestellt werden muss, die ich an der Gastuniversität voraussichtlich besuche. Diesen habe ich bis zum 30.06. in Mobility Online hochzuladen.
- **02.05.2022:** Ich erhalte eine E-Mail von der Austauschkoordinatorin der University of Chicago mit dem Betreff „UChicago Account Update“. Meine Bewerbung an der Gastuniversität wurde akzeptiert.
- **11.05.2022:** In einer weiteren Mail der Austauschkoordinatorin der UChicago wird mir eine student ID number zugeteilt. Nun werde ich aufgefordert meine CNetID (Chicago Network Identifier) zu erstellen.
- **19.05.2022:** Nachdem ich meinen Account bei der UChicago am 15.05. erstellt habe, schreibe ich der dortigen zuständigen Stelle, da ich nicht auf meinen User-Bereich (die Website [my.uchicago.edu](http://my.uchicago.edu) und die Webpage des Office of International Affairs (OIA)) zugreifen kann. Am nächsten Tag bekomme ich eine Antwort, von einer Mitarbeiterin, die den Fehler bei mir verortet. Am selben Tag schreibe ich wieder zurück und bekomme am nächsten Tag nochmals eine Antwort, in der angenommen wird, dass das Problem darin liegt, wie ich diese Seite aufrufe (über einen Link und nicht durch manuelles Eintippen der Link-Adresse) – das stimmt allerdings nicht und hilft mir nicht weiter. Am 23.05. werde ich darüber informiert, dass das Problem wohl daran liegen muss, dass mein Studienprogramm (an der UChicago) mich noch nicht für das Autumn-Quarter eingeschrieben habe, dass dies erst Mitte Juni erfolgen würde und ich erst dann (vollen) Zugriff auf die Seite [my.uchicago.edu](http://my.uchicago.edu) haben werde.
- **02.06.2022:** Die Austauschkoordinatorin versendet eine Rundmail an alle internationalen Austauschstudenten mit Informationen zur Unterkunft, zur Registrierung für Kurse und zur Orientierungswoche vor Studienbeginn. Als Austauschstudenten könne man nicht in den Wohngebäuden am Campus wohnen und müsse sich außerhalb des Campus eine Unterkunft suchen. Die Phase für die Kursanmeldungen wird im September stattfinden; wir werden uns für mindestens drei und höchstens vier Kurse anmelden müssen. Die Orientierungswoche sei für uns internationalen Austauschstudenten verpflichtend. Zu allem würden später im Sommer noch genauere Informationen kommen.
- **16.06.2022:** An diesem Tag findet ein Webinar der UChicago statt, der die US-amerikanische akademische Kultur und die University of Chicago thematisiert; dieses kann freiwillig und kostenlos besucht werden. Das Webinar hilft mir einen besseren Eindruck von der Universität zu bekommen.
- **23.06.2022:** Ich erhalte eine Mail, die alle internationalen Studierenden darüber informiert, dass man sich an das *College Programming Department* wenden solle, wenn man nicht auf die online Orientierungs-Module zugreifen könne. Zu diesem Zeitpunkt ist diese Nachricht nicht relevant, allerdings später im Sommer doch: Vor Beginn des Studienjahres müssen wir internationalen Studierenden nämlich drei kleine online Kurse absolvieren, zu den Themen Alkohol und Drogen, sexuell übergriffigem Verhalten, sowie psychischer Gesundheit, die neben allgemeinen Inhalten auch Informationen dazu, wohin man sich an der UChicago mit Bezug auf diese Themen wenden kann.  
Am selben Tag melde ich mich bei einigen Mailing-Listen an, da ich nun Zugriff auf gewisse Webseiten der UChicago habe (über [lists.uchicago.edu](http://lists.uchicago.edu)). Die Newsletter von Instituten, die mich persönlich interessierten werden mir zum Teil sehr weiterhelfen, wenn es darum geht sich für Kurse anzumelden (und die relevanten Fristen zu überblicken) und universitätsinterne Events zu besuchen.
- **14.07.2022:** Ich lade ein Foto für meine *UChicago Card* hoch. [Das Foto muss bestimmte formale Kriterien erfüllen und sollte relativ aktuell sein, daher muss unter Umständen ein neues Foto – ähnlich einem Passfoto – für diesen Zweck gemacht werden. Das Foto wird hier hochgeladen: <https://myphoto.uchicago.edu/>]

- **28.07.2022:** Ich erhalte den *Pre-Arrival Newsletter des OIA* für den Juli.
- **11.08.2022:** Die Austauschkoordinatorin sendet Informationen über den *UPass*, die Karte für die unbegrenzte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Chicago (mit Ausnahme der *Metra*) und weist uns darauf hin, dass wir für diese ein Foto hochladen müssen (unter <https://myphoto.uchicago.edu/>), das auch für den Studenten-Account und den Studierendenausweis verwendet werde.
- **09.08.2022:** Ich erhalte eine E-Mail von UChicago Student Wellness mit einer Erinnerung daran, dass eine COVID-19-Impfung für Studierende notwendig ist. [Das könnte sich mittlerweile verändert haben, Anm.] Zudem wird auf andere notwendige Impfungen verwiesen (unter <https://wellness.uchicago.edu/medical-services/immunizations/>). Beachten Sie, dass Sie unter Umständen vor Ihrem Aufenthalt an der University of Chicago bestimmte Impfungen benötigen. Diese kann man zum Teil jedoch auch kostenfrei im Student Wellness Center der Universität erhalten.  
[Ich selbst benötigte eine Impfung für Meningokokken, die ich im Student Wellness Center der University of Chicago kostenlos erhielt. Natürlich musste ich aber wegen der Impfung per E-Mail mit UChicago Student Wellness Kontakt aufnehmen, da ich abklären musste, ob meine Meningokokken-Impfung, die nach dem österreichischen Impfschema in der Kindheit stattfindet, ausreichen sei. Das war nicht der Fall, weswegen ich erst überlegte die Impfung noch in Österreich zu erhalten, dann aber wegen des kostenlosen Angebots an der UChicago, mich dort impfen ließ. Die Anmeldung dafür erfolgte problemlos im *my.WellnessPortal* von UChicago Student Wellness bzw. über eine dort angegebene Telefonnummer. Die ultimative Deadline für den Impfnachweis liegt im Oktober – für Verwirrung sorgt allerdings eine Info-Mail vom 16.08. in der der 01.09. als Deadline angegeben ist, weshalb ich per E-Mail mit UChicago Student Wellness in Kontakt trete, wo mir aber die erstgenannte Frist bestätigt wird.]
- **18.08.2022:** Ein Webinar mit dem Titel *Personal Wellness & Safety* findet statt. Darin wird darüber aufgeklärt, dass man sich seiner Umgebung bewusst sein soll, wenn man in Chicago unterwegs ist. Man solle auf der Straße nicht mit Kopfhörern herumgehen und auch am Campus im Freien keine elektronischen Geräte nutzen. Außerdem wird über das Richtige Verhalten bei einem Überfall aufgeklärt – man solle sich nicht zur Wehr setzen. [Obwohl diese Ausführungen für mich beunruhigend waren, kam ich in Chicago nie in brenzlige Situationen. Allerdings hatte ich den Eindruck, dass die Kriminalität in Hyde Park trotzdem höher war als ich es aus Wien gewohnt bin. Z.B. wurde mir einmal ein Paket, das vor der Haustür lag, gestohlen und von einer Kommilitonin weiß ich, dass ihr das Handy auf offener Straße aus der Hand geraubt wurde. Daher lohnt es sich Wachsam, Aufmerksam und mitunter auch Vorsichtig zu sein, wenn man unterwegs ist. Auch wird ausdrücklich dazu geraten am Abend und in der Nacht nur in Gruppen unterwegs zu sein und Angebote rund um den Campus, wie die Shuttlebusse der Universität und die zehn kostenlosen Fahrten im Monat (am Abend und in der Nacht) mit dem Fahrdienstleister Lyft zu nutzen.]
- **15.08.2022:** Ich versuche wieder auf das *my.uchicago.edu*-Portal zuzugreifen und erhalte Zugriff, jedoch mit einigen Fehlermeldungen. [Ich glaube nämlich zu diesem Zeitpunkt, dass die Phase der *pre-registration* für mich als internationalen Austauschstudenten relevant sei, was in Wirklichkeit aber nicht zutrifft.] Ich schaffe es am nächsten Tag mit Hilfe eines Mitarbeiters des UChicago *Registrar* auf die Plattform zuzugreifen. Da die Deadline für die *pre-registration* der 19.08., 17 Uhr Ortszeit ist, frage ich, ob diese Frist für mich als internationalen Austauschstudenten relevant sei. Daraufhin verweist mich der Mitarbeiter auf die Austauschkoordinatorin, die mir mitteilt, dass diese Frist nicht für uns gelte.
- **16.08.2022:** Die Austauschkoordinatorin leitet eine E-Mail des OIA weiter, in dem Möglichkeiten geschildert werden, wie man sich am Campus engagieren kann. Außerdem sind die nächsten Deadlines gelistet. Man solle alle benötigten Impfungen über das *Immunization Portal* nachweisen, die *Registrar Financial Responsibility Confirmation* vervollständigen, die elektronische Rechnung (*electronic bill*) solle beglichen werden und die Anmeldung oder Abmeldung mit gleichwertigem Ersatz von der universitätseigenen Krankenversicherung *U-SHIP* solle erfolgen.  
Am selben Tag erhalte von der Austauschkoordinatorin eine detaillierte Anleitung zur Anmeldung für Kurse. Man kann sich für drei bis vier Kurse in *my.uchicago.edu* anmelden und die Anmeldung läuft, sofern es kein anderes Auswahlprozedere gibt, nach dem First-come-first-serve-Prinzip. [Ich weiß, dass ein Austauschstudent der Informatik von einer britischen Universität musste den Aufenthalt vorzeitig abbrechen, da er in keinen Kurs kam, den er in seinem Curriculum anmelden konnte. Ob das bloß am Anmeldesystem lag, oder mit Versäumnissen seinerseits zu tun hatte, kann ich nicht beurteilen. Jedoch weiß ich von anderen Austauschstudenten, dass es Studiengänge gibt in denen es schwieriger ist in gewünschte Kurse zu kommen als andere. Beispielsweise hatte ich bei Kursen der Geisteswissenschaften keine Probleme das zu belegen, was ich wollte; da ich allerdings als Alternative Erweiterung (AE) auch Kurse des Institute of Theater and

Performance Studies (TAPS) und in Creative Writing (CRWR) belegte wurde mir in diesem Bereich bewusst, dass es wichtig ist flexibel bei seiner Kurswahl zu sein. In TAPS konnte ich je Quartal einen Kurs belegen, da es hier einen bzw. ca. drei Restplätze gab und auch in CRWR bekam ich einen der letzten verfügbaren Plätze.]

Die Anmeldephase für Lehrveranstaltungen beginnt im September – in diesem Jahr am 08.09. um 9 Uhr Ortszeit – und bis zum Freitag der ersten Woche des Quarters kann man sich elektronisch für Kurse registrieren.

Abmeldungen können bis zur dritten Woche des Quarters erfolgen; bis dahin kann man sich auch mit einer schriftlichen Bestätigung der Kursleitung (unterschiedenes *consent* form) für andere Kurse anmelden. Die internationalen Austauschstudierenden sind eine der letzten Gruppen in der Reihenfolge für die Registrierung, die sich zu Kursen anmelden kann. [Es wird auch auf formelle Besonderheiten, wie bei der Anmeldung für *graduate* Kurse eingegangen. Eine allgemeine Übersicht von Kursen wird im *college catalog* gegeben (<http://collegecatalog.uchicago.edu/thecollege/programsofstudy/>) und weitere Details zu den Kursen, wie Ort und Zeit der Lehrveranstaltung können in [my.uchicago.edu](http://my.uchicago.edu) eingesehen werden.]

- **01.09.2022:** Die Austauschkoordinatorin sendet eine E-Mail mit Informationen zur Orientierungswoche an der UChicago (die von 21. bis 26.09. dauert) und teilt die E-Mail-Adressen aller internationalen Austauschstudierenden. Daraufhin schreibt einer der Studenten eine Mail an alle mit einem Link zu einer allgemeinen WhatsApp-Gruppe[, die später zu einem regen Austausch führt].

Zusätzlich zu allem, was ich in diesem Abschnitt beschrieben habe, sei noch zu erwähnen, dass in den Formularen der University of Chicago und insbesondere in jenen der US-Einreisebehörde extrem viele persönliche Informationen preisgegeben werden müssen – über einen selbst, über die eigenen Eltern, über die Länder, die man in seinem Leben bereist hat, etc. Die Fragen sind zum Teil kurios, zum Teil ist mir auch unangenehm, wie detailliert die Fragen sind. Jedenfalls nimmt jedoch das Ausfüllen dieser Fragebögen und Formulare sehr viel Zeit in Anspruch.

#### *Stipendium der Universität Wien*

Aufgrund der Vielzahl von Fehlern, die den zuständigen Personen des Non-EU Student Exchange im Zuge der Auszahlung des Stipendiums passierten, erstaunt es mich, dass Studienaufenthalte durch dieses Programm tatsächlich alljährlich stattfinden.

- **19.04.2022:** An diesem Tag erhalte ich das Zuerkennungsschreiben der Uni Wien über ein Stipendium (insgesamt 3,100€, aufgeteilt in ein 6-monatiges 500€ Stipendium und eine Rückerstattung von 100€ für den Sprachtest). Das unterzeichnete Zuerkennungsschreiben soll ich bis 25.04. in Mobility Online hochladen. Am nächsten Tag werde ich vom Non-EU Exchange Büro informiert, dass der Reisekostenzuschuss (600€) im Schreiben nicht aufscheine. Etwas später am selben Tag erhalte ich das korrigierte Zuerkennungsschreiben, in dem nun der Gesamtbetrag des Stipendiums 3,700€ beträgt.
- **07.06.2022:** Im Englischen Beleg zum Stipendium, den ich für das *Financial Cover Sheet* der University of Chicago benötige und daher extra angefordert habe, ist als Gesamtbetrag des Stipendiums 3,600€ angegeben. [Der Fehler fällt mir zu diesem Zeitpunkt nicht auf., Anm.]
- **18.08.2022:** In einer E-Mail vom Non-EU Exchange wird geschrieben, dass die „Stipendienanweisungen“ bereits zur Auszahlung an die Finanzabteilung weitergeleitet worden. Aufgrund der Sommerurlaube habe die Abwicklung leider mehr Zeit in Anspruch genommen, als es ursprünglich geplant gewesen sei. Die Stipendien würden voraussichtlich am Freitag [dem 19.08., Anm.] angewiesen.
- **29.08.2022:** Ich stelle fest, dass mir von der Uni Wien das Stipendium überwiesen wurde. Allerdings beträgt die Gesamtsumme nur 2,700€. Ich rufe beim Büro des Non-EU Exchange an, wo man mir mitteilt, dass ich ihnen eine E-Mail schicken solle. Ich schildere nun die Situation in einer E-Mail, wo ich die Situation nochmals erkläre und schreibe, dass sich der Gesamtbetrag meines Stipendiums meines Wissens auf 3,700€ belaufe. Ich erhalte zuerst eine Abwesenheitsnotiz – das Büro sei von 16.07. bis 31.08. geschlossen – ein paar Minuten später bekomme ich jedoch eine Antwort, in der mir bestätigt wird, dass hier offenbar ein Fehler passiert sei. Man werde mir so rasch wie möglich den restlichen Stipendienbetrag auf mein Konto überweisen.
- **02.09.2022:** Der restliche Betrag des Stipendiums wird mir überwiesen.

#### Sonstige Kommunikation mit der Universität Wien

- **14.06.2022:** Das Büro des Non-EU Exchange versendet eine Mail mit einem „Fahrplan“ für Studienaufenthalte im Wintersemester und gibt darin ein paar Hinweise:
  - (1.) Der *acceptance letter* oder *admission letter* der Partneruniversität ist Voraussetzung für den Antritt des Auslandsaufenthalts.
  - (2.) Es wird vor den stark beschränkten Einreisebestimmungen in manchen Ländern hingewiesen (vorrangig im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie). Daher wird geraten, nur Flüge mit Möglichkeit zur Stornierung oder Umbuchung zu buchen, denn es könne sein, dass bis zum Beginn des Semesters im Ausland Visumantrag und Einreise nicht möglich seien.
  - (3.) Es wird auf etwaige Pandemie-Bezogene Einreisebestimmungen hingewiesen (mögliche Notwendigkeit eines Impfnachweises oder einer Quarantäne nach der Einreise). Außerdem wird festgestellt: „Die Universität Wien übernimmt keinerlei Haftung für im Rahmen des Austausches entstandene Kosten.“  
Zudem wird darauf hingewiesen, dass das Stipendium der Universität Wien nur ausbezahlt wird, wenn das Semester im Gastland stattfindet und, sollte man das Semester online beginnen und im Laufe des Semesters in das Gastland einreisen, würde das Stipendium aliquot ausbezahlt werden, aber erst wenn das Visum vorgelegt würde.  
Außerdem wird auf die Frist für das Formular zum Antritt des Aufenthalts bei Covid-19 bedingten Reisewarnung der Stufe 5 oder 6 des Außenministeriums hingewiesen (30.06.).
  - (4.) Bis zum Beginn des Semesters könnte der Fall eintreten, dass die Partneruniversität auch kurzfristig das Semester absagt oder auf Online-Lehre umsteigt. Die Universität Wien übernehme keine Haftung für allfällig bereits angefallene Kosten. (Es sei auch prinzipiell noch möglich den Aufenthalt auf das Sommersemester 2023 zu verschieben, nicht aber auf das nächste Studienjahr).
- **18.08.2022:** In einer E-Mail informiert das Büro des Non-EU Exchange darüber, dass eine Aufenthaltsbestätigung über den Zeitraum benötige, den man tatsächlich im Ausland verbracht habe. (Dies ist bereits im Zuerkennungsschreiben erwähnt worden). Laut der Dokumentvorlage für die Aufenthaltsbestätigung ist auf Englisch geschrieben, dass man die Aufenthaltsbestätigung (*letter of confirmation*) während der letzten Woche des Auslandsaufenthalts (oder später) ausfüllen und binnen 30 Tagen nach dem Ende des Aufenthalts beim International Office der Universität Wien abgegeben werden muss. [Nach dieser Mail erinnert das Büro des Non-EU Exchange nicht mehr an diese 30-Tages-Frist., Anm.]
- **07.09.2022:** Das Büro des Non-EU Exchange informiert darüber, dass ein (voraussichtliches) Enddatum für den Aufenthalt in Mobility Online eingetragen werden muss.
- **22.11.2022:** Das Büro des Non-EU Exchange informiert über das bevorstehende Ende des Auslandsaufenthalts und listet die Dokumente, die für den Abschluss des Aufenthalts in Mobility Online hochgeladen werden müssen: den persönlichen Erfahrungsbericht, das Transcript of Records und die Aufenthaltsbestätigung, sowie den Anerkennungsbescheid (zu den absolvierten Lehrveranstaltungen).

Nach dem Aufenthalt sollten Sie rechtzeitig das offizielle Sammelzeugnis (*transcript of records*) von der UChicago anfordern – am besten in digitaler Form, da die postalische Lieferung bei mir einen Monat gedauert hat – und auch die Anerkennung der Lehrveranstaltungen beantragen – das dauert realistischer Weise ein bis zwei Monate.

#### Visum

[Die einzige Information zur Visubeantragung, die die Universität Wien im FAQ zum Non-EU Student Exchange Program bereitstellt ist, dass bei der ausstellenden Behörde „u.a.“ die Aufnahmebestätigung der Partneruniversität vorzulegen ist und für manche Länder ein bestimmter Geldbetrag auf dem Konto vorgewiesen werden muss. Jegliche weiteren Informationen habe ich entweder von der Partneruniversität erhalten oder selber recherchiert.]

- **23.05.2022:** Ich wende mich in einer Mail an die Austauschkoordinatorin der UChicago, denn ich habe mittlerweile begonnen mich über den Erhalt eines Studentenvisums für die USA zu informieren. Ich schreibe ihr, dass ich Zugriff auf die Webpage des Office of International Affairs (OIA) der UChicago benötige um ein gewisses Formular anzufordern, das ich wiederum für die Beantragung des Visums bräuchte. Außerdem informiere ich sie, dass ich auf der Website der US-Visabehörde in Österreich herausgefunden habe, dass die



nächsten freien Termine für Visa-Interviews erst Ende Juli liegen. Da das Non-EU Exchange-Team viel Wert darauf gelegt hat zu kommunizieren, dass man keinesfalls einen Flug oder eine Unterkunft fixieren sollte, bevor man das Visum hat, erzeugt dieser Zeithorizont plötzlich bei mir enormen Stress.

- **01.06.2022:** An diesem Montag antwortet mir die Austauschkoordinatorin der UChicago. Sie entschuldigt sich für die späte Antwort, da sie nicht im Büro gewesen sei, und informiert mich, dass Dokumente mit Bezug auf das Visum in dieser Woche freigegeben werden und dass ich das notwendige Dokument bis zum Ende des Monats erhalten werde. Sie schreibt, dass man die Austauschstudierenden etwa Mitte Juni einschreiben werde und, dass das Studienjahr der UChicago später als an anderen US-Institutionen beginne [am 27. September, Anm.] und daher beinahe ein Monat mehr Zeit im Sommer wäre.  
Noch am selben Tag erhalte ich eine Rundmail, in der ich dazu aufgefordert werde online meine CNet-ID zu beantragen, das DS-2019-Formular anzufordern (welches ich für meine Bewerbung auf das Visum benötige), und das beigelegte *Financial Cover Sheet* auszufüllen, um darzulegen, dass ich über ausreichend finanzielle Mittel für den Aufenthalt verfüge. Außerdem wird beschrieben, was ich zu tun habe, nachdem ich das DS-2019 erhalten habe. An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass ich für die Ausstellung des Visums das originale DS-2019-Formular benötige, das ich zur Post zugestellt bekommen werde.
- **03.06.2022:** Da die Angaben auf dem *Financial Cover Sheet* etwas ungenau sind, sende ich der Austauschkoordinatorin der UChicago erneut Fragen. (1.) Da ich keine Studiengebühren zahlen muss, frage ich mich, ob ich die University of Chicago als Kostenträgerin eintragen sollte. (2.) Die Universität Wien hat uns Austauschstudenten kommuniziert, dass circa 10,000€ einzuplanen wären um die Lebenskosten abzudecken, hingegen werden in diesem Dokument Lebenskosten von circa 15,400\$ abgeschätzt (plus etwa 200\$ für die UPass-Gebühr). Welcher Betrag sollte daher tatsächlich reichen und wie muss dieser nachgewiesen werden?  
Noch am selben Tag erhalte ich eine Antwort:  
(1.) Es fließt kein Geld zwischen der Uni Wien und der UChicago, daher soll ich als Finanzierungsnachweis den offiziellen Annahmeschreiben (*acceptance letter*) der UChicago und zusätzliche Dokumente der Uni Wien, die nachweisen, dass diese die Studiengebühren (*tuition*) der UChicago übernehmen. [Da ich nicht konkret weiß, welche Dokumente damit gemeint sind, trete ich später mit dem Non-EU Exchange Büro in Kontakt.]  
(2.) Die University of Chicago erwartet, dass die Austauschstudierenden 15,600\$ an finanziellen Mitteln vor dem Aufenthalt nachweisen können.  
[Damit ist das von der Uni Wien kommunizierte erforderliche Budget von 10,000€ niedriger als der Betrag, der tatsächlich vorausgesetzt wird, wobei das Stipendium (3,700€) natürlich dem verfügbaren Geld zugerechnet werden kann. Allerdings können die tatsächlichen Kosten stark variieren, da in 15,000\$ Lebenserhaltungskosten Unterkunft und Verpflegung, die *Student Service Fee* und die Gebühren der universitätseigenen Krankenversicherung U-SHIP zusammengefasst sind. Die Miete liegt realistischer Weise zwischen circa 550\$ und 900\$ pro Monat, die Kosten einer anderen Versicherung als U-SHIP (etwas mehr als 3,000\$ für zwei Quarter) werden deutlich geringer sein (in meinem Fall insgesamt etwas weniger als 500\$) und *Student Service Fee*, sowie die *UPass Fee* (insgesamt etwas weniger als 600\$) werden höchstwahrscheinlich jährlich erhöht. Auch könnte an der UChicago ein *meal plan* erworben werden (2,376\$ für ein Quarter mit beliebig vielen Mahlzeiten am Tag oder 153\$ für zehnmal Essen in den Uni-Mensen), was finanziell mehr ins Gewicht fällt als für selbst zu Kochen.]
- **03.06.2022:** Da mir nicht klar ist, welche Dokumente von der Uni Wien ich für das *Financial Cover Sheet* benötige, rufe ich beim Büro des Non-EU Exchange an, wo mir mitgeteilt wird, dass man mir einen englischsprachigen Beleg über das Stipendium der Universität Wien ausstellen könne – ich müsse ihnen nur eine Mail schicken. Die sogleich verschickte Mail wird am 07.06. beantwortet. [In dem Beleg beträgt die Gesamtsumme des Stipendiums 3,600€, was 100€ unter dem früher zugesicherten Gesamtbetrag liegt., Anm.]
- **06.06.2022:** Die Austauschkoordinatorin teilt den Newsletter des Office of International Affairs (OIA) mit den internationalen Austauschstudenten und teilt uns mit, dass wir alle ein J1-Visum benötigen. In der Mail verweist sie ebenfalls auf den Ablauf zum Bearbeiten des DS-2019 Formulars und erwähnt, dass wir vom OIA eine Mail bekommen würden, sobald wir offiziell immatrikuliert wären.
- **07.06.2022:** Da sich mir ein paar Probleme beim online Ausfüllen bzw. Beantragen des DS-2019 Formulars ergeben, schreibe ich an das OIA, in CC die Austauschkoordinatorin. Die Antwort erfolgt durch die letztere noch am selben Tag.  
(1.) Da ich unter dem Punkt, wo die Dokumente zum Finanzierungsnachweis hochgeladen werden sollen, frage ich ob ich die Dokumente zusammenfügen soll. – Antwort: Ja.  
(2.) Das Stipendium der Uni Wien wird in Euros ausgezahlt, das Formular lässt jedoch nur Beträge in US-Dollar zu. Wie soll ich diese technische Beschränkung umgehen? – Antwort: Das OIA akzeptiert den

Finanzierungsnachweis in Euros (wie im Beleg über das Stipendium der Uni Wien), für dieses Dokument solle ich aber den Betrag nach dem aktuellen Wechselkurs umrechnen.

(3.) Unter dem Punkt *Document Delivery* gebe ich den Angaben entsprechend an, dass *My department will deliver*. Da ich noch immer keinen Zugriff auf die Seite [my.uchicago.edu](http://my.uchicago.edu) habe und als *International-Student-At-Large (ISAL)* erst Mitte Juni immatrikuliert werde, frage ich, ob mein *department* die Dokumente [das DS-2019 Formular, Anm.] problemlos verschicken können wird. – Antwort: Zugriff auf [my.uchicago.edu](http://my.uchicago.edu) ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht notwendig, da alle Vorgänge per E-Mail oder Post abgewickelt werden und dieses Portal speziell für den Uni-Unterricht und andere Angelegenheiten am Campus dient. Außerdem versichert die Koordinatorin mir, dass die Dokumente demnächst versendet werden („*We will follow up with delivering the requested documents.*“).

- **15.06.2022:** Die Austauschkoordinatorin der UChicago sendet neue Informationen per E-Mail:

1. Ausnahmslos alle Austauschstudenten werden ein Visum der Kategorie J1 haben.
2. Viele Fragen, die an sie gerichtet werden, können selbstständig mithilfe der Website des Office of International Affairs (OIA) beantwortet werden.
3. Weder das OIA, noch sie können den Vorgang der Ausstellung des DS-2019 beschleunigen. Sie verstehe, dass die Botschaften und Konsulate lange Wartezeiten haben, doch das treffe leider auf hunderte, wenn nicht sogar tausende internationale UChicago-Studenten zu.
4. Sobald man das DS-2019 Formular bestelle, werde der Antrag der Warteliste zur Überprüfung (*review*) durch das OIA hinzugefügt und wird in maximal drei Wochen bearbeitet. Daher werde der Antrag umso früher bearbeitet, je früher man ihn einreiche.
5. Das DS-2019 Formular wird postalisch an uns versendet, ohne dass Kosten für uns entstehen. Zu diesem Zweck müssen wir der Austauschkoordinatorin unsere Adresse für den Sommer und unsere Telefonnummer zusenden. Ohne diese Informationen könne man nicht fortfahren.

Außerdem wird auf eine online Veranstaltung des OIA über die US-Universitätskultur und die University of Chicago am 16.06. verwiesen. Weiters werden die Daten zur Orientierungswoche an der UChicago übermittelt. Diese sei verpflichtend zu besuchen und starte am 21.09., also eine Woche vor Beginn des Studienjahres.

- **16.06.2022:** Da die Austauschkoordinatorin in der vorherigen Mail erwähnt hat, dass alle an der Orientierungswoche teilnehmen müssen, außer jene, die Teil eines „spezifischen Austauschprogramms“ sind, erkundige ich mich, ob die Austauschstudenten der Universität Wien damit gemeint sind. Noch am selben Tag antwortet mir die Koordinatorin und erklärt, dass dem nicht so sei und die betreffenden Personen bereits vorab darüber informiert worden seien.

Am selben Tag sende ich ihr auch die persönlichen Informationen, die für den Versand des ausgedruckten DS-2019 benötigt werden. Etwas später am selben Tag erhalte ich eine Antwort-E-Mail, wonach die Koordinatorin die Daten auf ihrem *tracker* dokumentiert habe und für das Erstellen des Versandetiketts verwenden werde. Wenige Minuten später erhalte ich eine E-Mail von FedEx, wonach der Versandprozess eingeleitet worden sei und die Lieferung voraussichtlich noch am selben Tag versendet werde.

Da ich einen Fehler in meinen persönlichen Angaben in der Nachricht von FedEx entdeckte – nur der Straßename und nicht die Hausnummer meiner Adresse ist angegeben – schreibe ich sogleich eine weitere Mail und frage, ob dies nur ein Fehler in der Anzeige sei oder ob die Zahl tatsächlich fehle.

Noch am selben Tag erhalte ich eine Antwort: Die Koordinatorin schreibt, dass sie sich das ansehen müsse, was ich in der Nachricht von FedEx bemerkt habe. Außerdem stellt sie klar, dass das Dokument nicht umgehend versendet wird. Das OIA werde mich informieren, sobald das Dokument bereit sei. Die Benachrichtigung von FedEx habe ich nur erhalten, da sie meine Informationen in das System eingetragen habe – so können die Daten direkt aus dem System bezogen werden, wenn das Dokument bereit zum Versand sei und müssen nicht extra eingegeben werden, was den Vorgang verlangsamen würde.

- **23.06.2022:** Ich erhalte eine E-Mail vom Office of International Affairs (OIA) darüber, dass mein DS-2019 Formular ausgestellt wurde. Ich kann auf dieses über das OIA-Portal zugreifen und es auch ausdrucken. Auch gibt es einen Hinweis für Studenten mit J1-Visum: Man darf sich auf das digitale DS-2019 beziehen, wenn man den Visums-Termin vereinbart, allerdings muss man bei dem Termin und wenn man in die USA einreist das originale gedruckte Dokument mit der handschriftlichen Unterschrift des OIA vorweisen.

Zudem wird das weitere Vorgehen beschrieben:

1. Man soll die *SEVIS I-901 Fee* bezahlen.
2. Man soll einen Termin für ein Visums-Interview bei der US-Botschaft/beim US-Konsulat ausmachen. (Ausgenommen sind kanadische Staatsbürger, die nur das DS-2019 zur Einreise benötigen). [In Wien finden die Visums-Interview im US-Konsulat statt., Anm.]

3. Nach der Einreise in die USA muss man das *International Student Check In Form* binnen 5 Tagen ausfüllen.

Andernfalls könnte die eigene Immigrations-Akte automatisch ungültig werden.

Auch wird auf zahlreiche Webinare bzw. deren online verfügbare Aufzeichnung hingewiesen, u.a. eines mit dem Titel *Safety & Security* am 18.08.

- **24.06.2022:** Ich bezahle die *SEVIS I-901 Fee*. Außerdem schreibe ich der Austauschkoordinatorin der UChicago, da ich im Zusammenhang mit dem DS-2019 Formular (um genauer zu sein, im DS-160 Formular) eine Adresse in den USA angeben muss und meine Wohnadresse in den USA noch nicht kenne. Sie kann mir leider nicht weiterhelfen und verweist mich auf das OIA, aber schreibt, dass ich ihre Adresse als „offizielle Adresse“ verwenden könne und sie auch als Kontaktperson angeben könne, sollte das notwendig sein. Ich sende dieselbe Frage an eine Vertreterin des OIA und erhalte am **27.06.** eine Antwort:  
 Ich solle eine Wohnanschrift (*residential address*) angeben, könne also nicht die Adresse der University of Chicago angeben, sondern solle z.B. ein Hotel angeben, in dem ich plane direkt nach meiner Ankunft zu wohnen, oder vielleicht die Adresse von Freunden/Familie in den USA. Außerdem wird mir mitgeteilt, dass das DS-2019 eine „private Bewerbung“ (*private application*) zwischen mir und dem Auswärtigen Amt der USA sei, und das OIA mich dazu nicht wirklich beraten könne. [Hier wird ein Dilemma geschaffen, das i. d. R. nur dadurch gelöst werden kann, dass man eine Adresse angibt, an der man *vermutlich* unterkommen wird, denn es wäre zu diesem Zeitpunkt – zumindest wenn es nach den Empfehlungen der Universität Wien geht – äußerst übereilt eine Unterkunft zu buchen, sofern das ohne gültiges Visum überhaupt möglich wäre (später, als ich meine Unterkunft miete, muss ich mein Visum allerdings nicht vorlegen – das könnte aber von Fall zu Fall verschieden sein).]
- **01.07.2022:** Ich buche einen Termin für ein Visums-Interview am 22.07. Hierfür benötige ich ein [wenn ich mich richtig erinnere relativ aktuelles, also nicht mehr als zwei Jahre altes] Passfoto, das ich zu diesem Zweck noch extra habe machen lassen. [Glücklicherweise ist die Vorlaufzeit für meinen Termin daher nicht so lange wie noch ein paar Wochen zuvor befürchtet., Anm.]
- **07.07.2022:** Ich schreibe der Austauschkoordinatorin eine E-Mail, in der ich mich erkundige, wann das DS-2019 Dokument versendet wird und wie lange die Zustellung dauern wird, und mitteile, dass ich befürchte, dass das Dokument nicht rechtzeitig ankommen würde, da ich meinen Termin zum Visums-Interview am 22.07. habe. [Diese drängende Nachricht schreibe ich auch, da ich Flug und Unterkunft – nach allem was ich weiß – erst buchen kann, sobald ich das Visum habe.] Allerdings erhalte ich an diesem Tag nur eine automatische Rückantwort darüber, dass die Austauschkoordinatorin der UChicago bis Montag, den 11.07. nicht im Büro sein würde.  
 Am selben Tag erhalte ich einen Newsletter des OIA mit Links zu Informationen darüber, was es vor dem Aufenthalt zu beachten gilt und einem Verweis auf ein Webinar am 14.07. über das Wichtigste zum J-1 und F-1-Visum, Informationen vor der Ankunft und Erinnerungen.
- **12.07.2022:** Die Austauschkoordinatorin versendet eine detaillierte E-Mail mit Informationen darüber, was es bei der Wohnungssuche im Bezirk Hyde Park um die UChicago zu beachten gilt. [Ich erwarte schon bald eine Antwort von ihr und schreibe ihr daher nicht noch einmal.]
- **14.07.2022:** Ich werde ungeduldig, schließlich findet in acht Tagen mein Visums-Interview statt. Daher schreibe ich einer Vertreterin des OIA und der Austauschkoordinatorin der UChicago in CC. Darin erkläre ich, dass ich von der Koordinatorin seit 07.07. keine Antwort erhalten habe. Am 16.06. sei ich von FedEx darüber benachrichtigt worden, dass mein Dokument demnächst versendet werden würde (*scheduled to be sent*) – seitdem habe sich der Status der Sendung nicht mehr verändert. Am 23.06. habe mir die Ansprechperson des OIA mitgeteilt, dass mein DS-2019 ausgestellt wurde – jedoch scheine das ausgedruckte Dokument nicht versandt worden zu sein. Weiters weise ich darauf hin, dass ich einen Termin für ein Visums-Interview am 22.06. habe und befürchte, dass ich das Formular nicht mehr zeitgerecht erhalten würde.  
 Daraufhin erhalte ich allerdings nur eine Abwesenheitsnotiz der Koordinatorin mit dem Hinweis, dass sie bis Montag, 18. Juli nicht im Büro sein würde.  
 Zwei Stunden später erhalte ich jedoch eine Antwort von der Koordinatorin. Das OIA werde mein Dokument zusammen mit der nächsten Ladung an Dokumenten entweder an diesem oder am nächsten Tag versenden. Ich werde benachrichtigt, sobald das Dokument verschickt wurde und ich sollte es relativ schnell erhalten, da es mit *international priority shipping* geliefert werde. [Ich überprüfe die Sendungsverfolgung von FedEx und stelle fest, dass es nun zwei Sendungen mit exakt derselben Sendungsverfolgung gibt. Es wurde also ein neues Versandetikett erstellt, das ein Duplikat des alten ist. Im späteren Kontakt mit dem FedEx-Kundendienst wird das noch für Verwirrung sorgen., Anm.]  
 [Seitdem am 23.06. also vor exakt drei Wochen, mein DS-2019 ausgestellt worden ist, ist damit vermutlich rein

gar nichts mehr passiert – und ich weiß nicht, wie lange ich noch hätte warten müssen, wenn ich nicht diese dringliche Mail geschrieben hätte.

*Visums-Interview im Konsulat der USA in Wien*

[Ab jetzt wird es besonders nervenaufreibend ... und von einer Kommilitonin weiß ich, dass auch sie ähnliche Schwierigkeiten in diesem Prozess hatte.]

Da ich nun weiß, dass mein Dokument erst jetzt verschickt wird, muss ich mich an das Konsulat der USA in Wien wenden um zu erfahren, was ich nun machen soll, wenn ich vielleicht nicht das originale DS-2019 zum Termin bringen kann. Ein Freund von mir, der mir bereits eine Zeit lang viel mit der Visums-Beantragung geholfen hat, recherchiert für mehrere Stunden und versucht auf der Hotline von [ustraveldocs.com](http://ustraveldocs.com), der Website auf welcher man das Visum beantragt, zu einem Mitarbeiter durchzudringen. [Dazu sei zu erwähnen, dass man, wenn man sozusagen in der Hotline von [ustraveldocs.com](http://ustraveldocs.com) falsch abbiegt, man in einer Endlosschleife aus automatischen Ansagen landet. Es glich also einem Kunststück, als mein Freund nach mehreren Stunden herausgefunden hatte, wie man in der Hotline bis zu einem (menschlichen und nicht maschinellen) Mitarbeiter durchkommt. Das Geheimrezept dazu ist unter der Nummer +43720116000 anzurufen und dann folgende Zahlen in den Service-Menüs einzugeben: 2 1 1 6 (nun kurz warten) 8. Anschließend muss man die UID [eine gewisse Kennnummer aus dem Visums-Antrag] eingeben und zustimmen. Dann wird man zu einem Mitarbeiter weitergeleitet.] Am Telefon teilt man mir mit, dass ich eine E-Mail an [consulatevienna@state.gov](mailto:consulatevienna@state.gov) schreiben solle. Darin solle ich fragen, ob die ausgedruckte Version des digitalen Dokuments für den Termin ausreichend wäre. Das originale DS-2019 könnte ich postalisch nachreichen, vielleicht auch per E-Mail [in Wahrheit werde ich es im Nachhinein persönlich zum Konsulat bringen können, Anm.]. Der Mail solle ich meine Terminbestätigung anhängen und ich müsse mit einer Bearbeitungszeit von drei bis fünf Werktagen rechnen.

- **15.07.2022:** Kurz nach Mitternacht schreibe ich eine E-Mail an das Konsulat der USA in Wien, mit einer Frage zu meinem Visums-Termin. Darin erläutere ich, wann mein Termin stattfinden würde, nenne meine Kennzahlen und welches Visum ich beantrage (J-1 für sieben Monate als Austauschstudent). Wegen eines internen Kommunikationsfehlers an der US-Universität habe ich zwar Zugriff auf das digitale DS-2019, nicht aber auf das gedruckte, welches erst an diesem Tag versendet werde und daher vielleicht erst nach dem Termin ankommen könnte. Ich frage daher, was ich in diesem Fall machen sollte. [Da dieser Tag ein Freitag ist, befürchte ich (wegen der angekündigten drei bis fünf Tagen Bearbeitungszeit), dass meine Mail nicht mehr rechtzeitig vor meinem Termin bearbeitet werden würde., Anm.]

Glücklicherweise antwortet schon am selben Tag in der Früh das Konsulat:

Falls ich das Original nicht rechtzeitig erhalten sollte, könne ich entweder den Termin verschieben – wovon mir hier ausdrücklich abgeraten wird – oder ich solle zu meinem Termin mit einer ausgedruckten Kopie des DS-2019 kommen und das Original später abgeben oder postalisch zusenden. Sie seien flexibel.

Am selben Tag schreibe ich eine weitere E-Mail an dieselbe Adresse. [Aus früheren Informationen zum Visums-Termin ist mir bekannt, dass mein Reisepass im Konsulat beim Interview-Termin einbehalten wird mir danach per Post zurückgesendet wird.] Ich frage in der Nachricht, ob es sicher sei, dass der Reisepass bis 28.07. zur Abholung bereit sein würde, da ich ihn am 29. für eine Urlaubsreise ins Ausland benötige.

In der Antwort vom 18.07. wird mir mitgeteilt, dass man mir das nicht versichern könne – das hänge nämlich damit zusammen wie schnell die Österreichische Post den Pass liefern würde. [In anderen Worten bedeutet das, dass ich den Pass nicht persönlich abholen kann, sondern, dass er mir in jedem Fall per Post zugesendet wird. Wie ich später noch herausfinden werde, bedeutet das auch, dass mein Pass solange beim Konsulat bleibt, bis ich das originale DS-2019 habe.]

- **18.07.2022:** Ich folge nun aufmerksam der Sendungsverfolgung von FedEx und erhalte an diesem Tag ein Update. Darin heißt es, meine Lieferung befinde sich im Transit, der voraussichtliche Zustelltermin sei offen und die „Serviceart“ der Lieferung sei „FedEx International Priority-Zustellung am Wochentag“. Als Versanddatum ist der 15.07. angegeben. Ein paar Minuten später bekomme ich ein weiteres Update – die Sendung wurde aufgenommen in „ROISSY CHARLES DE GAULLE CEDEX, 95“, befindet sich also schon in Europa. In der live Sendungsverfolgung von FedEx ist zu lesen, dass die Lieferung noch am selben Tag bis 18 Uhr ankommen soll – doch nichts passiert.
- **19.07.2022:** Ich erhalte eine automatische E-Mail vom Konsulat, in der ich erinnert werde, was ich zum Visums-Termin mitbringen solle:
  1. meinen gültigen Reisepass;
  2. einen Ausdruck eines Passfotos, das weniger als sechs Monate alt ist, mit weißem Hintergrund, direkt in die Kamera schauend und ohne Brillen – keine digitale Foto-Datei;
  3. einen bereits frankierten selbst-adressierten Umschlag für eingeschriebene Post (mit einem Mindestporto

von 5.05€). Der Umschlag darf von keinem anderen Kurierdienst stammen, er muss von der Österreichischen Post sein! Man solle außerdem seine Tracking-Nummer vorab selbst notieren.

Keine elektronischen Geräte außer Mobiltelefone sind im Konsulat gestattet; außerdem keine Taschen, die größer als ein kleiner Rucksack sind.

- **20.07.2022:** Ich behalte fortan die Sendungsverfolgung von FedEx im Auge und lese dort an diesem Tag, dass es Probleme mit dem Verzollen meine Lieferung gibt (*custom delay*). [Ich war natürlich im ersten (und auch im zweiten) Moment perplex, dass das Dokument im Zoll festhängen soll und vor allem darüber, dass ein bloßes Dokument verzollt werden soll.] Außerdem erhalte ein Update von FedEx mit der Überschrift: „Hi. International clearance of your package has been delayed.“ Als Standort ist „Vienna, NO“ angegeben. Mein Freund, der mir bereits mit dem Visums-Antrag geholfen hat, tritt in Kontakt mit dem Kundendienst von FedEx. Dort wird ihm mitgeteilt, dass ich eine Mail an [AT-import@fedex.com](mailto:AT-import@fedex.com) schreiben solle in der ich bestätigen solle, dass die Lieferung (mit meiner Sendungsnummer) verzollt werden kann. (Die Sendung liege beim Zoll in Wien. Der Versender hätte mich schon früher über diesen Vorgang informieren müssen, damit ich diese Information hätte weitergeben können. Sobald die Sendung verzollt sei, könne sie versandt werden.) Ich schreibe die Mail sofort und erhalte am nächsten Tag eine Antwort:

- **21.07.2022:** Die Zoll-Abteilung von FedEx teilt mir mit, man benötige Handelsnachweis, Bestellbestätigung, Zahlungsnachweis und EORI Nummer, falls ich eine gewerbliche Verzollung wünsche. Ich antworte, dass ich keine der genannten Informationen vom Versender erhalten habe. Ich füge hinzu, dass die Adressatin sich so schnell wie möglich an den Versender wenden solle, denn es sei sehr wichtig, dass das Dokument schnell bei mir ankomme. Die Antwort folgt prompt: Man werde die Information an die Zollagenten weiterleiten, denn leider wurde der Adressatin zuerst nicht angezeigt, dass es sich hier um ein Dokument handle.

Am selben Tag sende ich eine dringliche E-Mail an die Austauschkoordinatorin, meine übliche Ansprechperson beim OIA und an die allgemeine Adresse des OIA. Darin schildere ich die Probleme, die ich mit der Lieferung des DS-2019-Dokuments habe. [Diese beziehen sich nicht auf das, was in den vorigen Abschnitten behandelt habe, sondern sind noch weitere Fehler, die mir aufgefallen sind, und die bisher nicht in E-Mails festgehalten waren. Dies sind derart eklatante Fehler die in ihrer Absurdität schon fast unglaublich scheinen:]

1. Am 16.06. habe ich die Austauschkoordinatorin informiert, dass meine Adresse bei den Informationen für das Versandetikett vom FedEx nicht korrekt dargestellt wird. Jedoch wurde die Adresse nicht für das finale Versandetikett korrigiert. Daher konnte das Dokument nicht zugestellt werden [In der Sendungsverfolgung sah es nämlich so aus, als ob das Dokument sich schon in der Zustellung befände, bevor es beim Zoll landete., Anm.] Während mir meine Mitstudierenden mitgeteilt haben, dass ihr DS-2019 sofort versandt wurde, nachdem sie der Austauschkoordinatorin alle notwendigen Informationen gesendet hätten, frage ich mich wie mein Dokument in diesem Prozess übersehen werden konnte.
2. Ich habe den FedEx-Kundendienst kontaktiert, nachdem ich keine Updates mehr über die Lieferung erhalten habe. Erst dadurch erfuhr ich von der fehlerhaften Adresse. Wenn ich den FedEx-Kundendienst nicht rechtzeitig kontaktiert hätte, wäre das Dokument an den Absender zurückgeschickt worden – vielleicht sogar ohne, dass ich je davon erfahren hätte. Des Weiteren wurde ich informiert, dass die Verzollung nicht vom Versender arrangiert wurde und, dass sich das Dokument nun beim Zoll befinde. Ich musste bestätigen, dass die Sendung verzollt werden könne. Warum sei dies nicht vorab abgewickelt worden?

Ich warte derzeit noch immer auf die Lieferung und meine Erwartungen seien sehr niedrig, dass sie noch rechtzeitig, bis am nächsten Tag in der Früh, ankommen werde. Außerdem verweise ich auf die geforderten Informationen, die das Zollamt von mir haben wollte und schließe mit der Aufforderung, man solle sofort alle notwendigen Schritte setzen, damit das Dokument so bald wie möglich ankomme.

Von der Austauschkoordination erreicht mich an dem Tag nur eine Abwesenheitsnotiz. Meine Ansprechpartnerin vom OIA meldet sich dahingegen schon:

Sie bedauere, dass ich diese Schwierigkeiten erlebe. Sie habe das Dokument versendet sobald sie am 14.07. erfahren hatte, dass das Versandetikett korrekt sei. [Hiermit zeigt sich offiziell, dass seit dem 23.06. mein fertig bearbeitetes DS-2019 für drei Wochen im Büro der Austauschkoordinatorin herumgelegen ist, die das Versandetikett bis zuletzt nicht korrigiert hat., Anm.]

- **22.07.2022:** Ich erhalte von der FedEx-Sendungsverfolgung eine E-Mail: „Hi. Clearance issues have been resolved for your package. Shipment has been released for delivery.“ Als neuer geplanter Zustellungstermin wird allerdings Montag, der 25.07. angegeben. Am Wochenende findet keine Zustellung statt. Am selben Tag findet in der Früh das Visums-Interview statt. Beim Eintritt in das Konsulat passiert man eine Sicherheitsschranke; mein Rucksack wird durchröntgt. Im Konsulat muss ich zuerst meine mitgebrachten

Unterlagen abgeben und danach einige Zeit warten, bis ich zum Interview bei einem anderen Schalter gerufen werde. Das Gespräch verläuft kürzer als ich erwartet habe und der Beamte scheint nicht erpicht von mir eine längere Erklärung darüber zu hören, weshalb in die USA einreisen will.

Ich erfrage im Konsulat auch einiges, was wegen meines fehlenden DS-2019 wichtig ist. Dadurch erfahre ich, dass ich das originale DS-2019 an einem Werktag zwischen 11:00 und 11:45 abgeben könne und dafür keinen Termin brauche. Es habe außerdem keinen Einfluss auf den Rückerhalt des Reisepasses, wann ich das DS-2019 bringe, es sollte sich daher locker ausgehen, dass ich den Pass vor meinem Urlaub (also bis zum folgenden Donnerstag) zurückerhalte – der Pass bleibe nämlich wahrscheinlich bloß bis Montag im Konsulat. Daher könnte ich das originale DS-2019 auch erst nach dem Urlaub bringen.

Nach dem Termin am Konsulat trete ich wieder mit dem FedEx-Kundendienst in Kontakt. Ich möchte nämlich das DS-2019 am Montagvormittag beim Konsulat abgeben um ja keine weitere Verzögerung zu riskieren. Daher erkundige ich mich, ob ich die Sendung vom Zoll abholen kann.

Beim Kundendienst erhalte ich widersprüchliche Angaben. Da ich allerdings in Erfahrung bringen kann, dass sich das Dokument am Flughafen befindet, fahre ich zum Flughafen Wien, um an das DS-2019 zu gelangen. Natürlich wurde die Angelegenheit abermals komplizierter als ich es erwartet habe. Ich komme zu Mittag am Flughafen an, wo ich zum Zollamt gehe. Am Telefon spreche ich noch mit einem FedEx-Mitarbeiter, der mir mitteilt, dass die Sendung nun freigeschrieben werde. [Ich habe keine Ahnung, warum noch immer so viele Formalien zu erledigen waren, nachdem die Sendung angeblich früh an diesem Tag „released for delivery“ wurde., Anm.] Zuversichtlich gehe ich daher in das Zollamt, mit der Überzeugung, dass ich nun in wenigen Minuten das hart erkämpfte DS-2019 in den Händen halten würde. Drinnen zeige ich einem Zollbeamten, welche Bestellung ich suche. Er ist sehr freundlich, sagt mir aber, dass ich hier falsch sei, da ich in diesem Fall zu FedEx müsse. Dazu müsse ich zu einer ganz anderen Stelle am Flughafengelände (Cargo Nord), die zu Fuß recht weit ist (insbesondere bei den sommerlichen Temperaturen dieses Tages, wie ich bald feststelle). Dort finde ich ein Wärterhäuschen vor, in dem sich zwei FedEx-Mitarbeiter aufhalten. Ich schildere mein Anliegen und nachdem man mit anderen Mitarbeitern per Telefon kommuniziert hat, teilt mir einer der beiden mit, dass zwischen 16 und 17 Uhr umgelagert werde und ich daher am Abend wiederkommen solle. Außerdem versucht man telefonisch das Lager zu erreichen, in dem sich mein Dokument befindet – dort ist aber niemand erreichbar. Ich gehe nun wieder und vereinbare mit meinem Vater, dass er später mit mir zum Flughafen zurückkehren würde. In der Zwischenzeit kontaktiere ich wieder den FedEx-Kundendienst, der dann auch versucht mit besagtem Lager Kontakt aufzunehmen. Später am Nachmittag werde ich zurückgerufen: Man habe noch immer niemanden erreicht und ich solle nicht auf Verdacht hin zurück zum Flughafen fahren. Trotzdem kehrte ich dorthin zurück. Beim besagten Warthäuschen treffe ich diesmal auf andere, besonders freundliche FedEx-Mitarbeiter, die äußerst bemüht sind mir zu helfen. Sie erzählen, dass das Lager, wo mein Dokument liege generell nie erreichbar sei. Letzten Endes kommt es zu einem kleinen, aber entscheidenden Missverständnis, weshalb die Mitarbeiter glauben, dass ich schon am Montag in die USA reise, weshalb sie es in die Wege leiten, dass ein anderer extra zu diesem Lager fährt, das DS-2019 holt und mir vor den Schranken des großen FedEx-Lagers am Flughafen Wien ordnungsgemäß samt Unterschrift überreicht. So kommt es, dass ich irgendwann am späten Nachmittag doch noch das DS-2019 in den Händen halte. Als Versanddatum steht darauf der 16.06., als Versenderin die Austauschkoordinatorin der University of Chicago – das Dokument war somit schon mehr als einen Monat bevor ich es letztendlich bekomme versandfertig.

- Am Montag bringe ich das originale DS-2019 zum Konsulat, was problemlos funktioniert. Kurze Zeit später bekomme ich rechtzeitig vor dem Urlaub den Reisepass per Post zugesendet. Am **08.08.** antwortet die Austauschkoordinatorin und spricht sich von jeglicher Verantwortung frei, indem sie behauptet alles korrekt gemacht zu haben. Die Situation sei sonderbar und unerwartet (*strange and unexpected*). Sie habe die Hausnummer zu meiner Adresse hinzugefügt, sobald ich sie darüber informiert habe und habe das PDF doppelt überprüft. Alle Versandetiketten sähen gleich aus, daher wisse sie nicht, warum das mir passiert sei. Sie entschuldigt sich für die Verspätung und die Verwirrung. [Mit keinem Wort geht sie allerdings auf die Probleme mit dem Zoll ein und darauf, dass sich das Dokument für drei Wochen bei ihr befunden haben musste. Darauf gehe ich in einer Antwort-Mail erneut ein und erwähne außerdem, dass eine Kommilitonin momentan ähnliche Probleme mit dem Zoll erlebt wie ich.]

### Unterkunft

[Für die Suche einer Unterkunft stellt die Universität Wien keinerlei Ressourcen bereit. Im FAQ zum Non-EU Student Exchange Program wird nur auf die Erfahrungsberichte früherer Studierender verwiesen. Da ich in einem davon gelesen habe, dass Austauschstudenten wahrscheinlich Unterkünfte am Campus nutzen können, beginne ich in diese Richtung zu recherchieren. Diese Information stellt sich aber bald als falsch heraus. Danach durchforste ich den privaten Wohnungsmarkt in Chicago. Auf Empfehlung der Austauschkoordinatorin der UChicago grenze ich meine Suche auf die Postleitzahlen 60615 und 60637, den Bezirk Hyde Park, in dem die Uni liegt, ein. Außerdem erfahre ich, dass der Bezirk nach Norden und Osten hin eher sicherer sein soll als nach Süden und Westen hin. Insbesondere wurde uns abgeraten sich (weiter) südlich vom Unicampus aufzuhalten – auch das habe ich bei der Wohnungssuche berücksichtigt. Die größten Probleme für mich waren, dass die freien Zimmer und Wohnungen häufig erst bei 700\$ losgingen, dass es auch einige unseriöse Angebote gab (insb. am Facebook Marketplace) und, dass die meisten Vermieter eine Bindung von mindestens 6 Monaten gefordert haben. Bei den hohen Mietpreisen könnte es sich lohnen, sich mit anderen Studierenden vorab zu verabreden und gemeinsam eine Wohnung zu mieten. Es gibt allerdings auch manche Anbieter, die einzelne Zimmer zu recht akzeptablen Preisen anbieten, wie 3L-Living (wobei hier i.d.R. die Küche und das Bad mit einer zweiten Person geteilt werden) und TLC-Management (wobei hier die Preise recht stark variieren, je nachdem wie lange man bleibt, und für gewöhnlich einen Mindestmietdauer von 6 Monaten oder mehr vorgesehen ist). Andere private Anbieter, die teurer sind, sind u.a. MAC Properties, IVY Residences und (besonders teuer) VUE53. Der beste Ort um ein Zimmer in Hyde Park zu finden ist der Chicago Maroon Marketplace (<https://marketplace.chicagomaroon.com/>). Hier habe ich auch (quasi auf den letzten Drücker) meine Unterkunft gefunden, die ich gerne empfehle, nämlich die Wohnungen im Gebäudekomplex 5114 bis 5118 South Blackstone Avenue, die von Brightstone LLC gemanagt werden. Gleich hinterm Haus ist eine Station der Busse 171 und 172, der direkt zum Campus fährt, zu Fuß ist die Unterkunft etwa 20 Minuten von der Uni entfernt. Außerdem liegt sie zwei Blocks nördlich von der 53rd Street, auf der sich einige Geschäfte, Supermärkte und Restaurants befinden und die das Zentrum von Hyde Park ist. Zwei Blocks östlich von der Unterkunft ist eine Station der Schnellbahn Metra, die direkt ins Zentrum fährt und eine Station der Busse 28 und 15, der ebenfalls ins Zentrum fährt. In der Campusgebühr, die für jedes Quarter bezahlt werden muss, ist eine Karte für alle öffentlichen Verkehrsmittel (U-Bahn und Busse, mit Ausnahme der Metra) *während der Studienzeit*, also nicht in den Ferien, inkludiert. Die Unterkunft ist eine zufällig zusammengesetzte Wohngemeinschaft mit privaten Zimmern und geteilter Küche und Badezimmern, in der allerdings die Bewohner\*innen i.d.R. einen Bezug zur UChicago und haben und normalerweise dort studieren. Obwohl die Wohnung nicht mehr ganz tafrisch ist und man wahrscheinlich seine Ansprüche ein Stückchen herunterschrauben muss, da nicht alles ganz sauber ist, war ich sehr zufrieden, da alles Essentielle (Strom, Wasser, Heizung) gepasst hat und die Vermieterin immer schnell erreichbar war. Außerdem war der Mietpreis verglichen mit anderen Zimmern in der Gegend niedrig und meine Miete wurde ganz genau auf den Tag meiner An- und Abreise hin berechnet.]

- **26.05.2022:** Ich schreibe der Stelle für *Housing & Residence Life* der UChicago eine Mail um mich über die Unterkünfte am Campus zu erkundigen. Noch am selben Tag erhalte ich eine Antwort darüber, dass ich als „student-at-large“ – so lautet die administrative Bezeichnung für die Gruppe, der ich als Austauschstudent zugeordnet bin – nicht für eine Unterbringung am Campus zugelassen bin. (Nähere Informationen zu Unterkünften rund um die UChicago werde ich erst später von der dortigen Austauschkoordinatorin erhalten.)
- **12.07.2022:** Die Austauschkoordinatorin versendet eine detaillierte E-Mail mit Informationen darüber, was es bei der Wohnungssuche im Bezirk Hyde Park um die UChicago zu beachten gilt.
  - Der größte Immobilienverwalter in dem Bezirk ist *MAC Properties* mit renovierten oder gut gepflegten Wohnungen, die daher teurer sind. Ein weiterer ist *TLC Management* mit ein paar Dutzend Wohngebäuden im Bezirk, die nicht so herausgeputzt sind wie die von *MAC* und daher günstiger sind. Andere kleinere Immobilienverwaltungsfirmen sind *KASS*, *Cagan*, *3L Living* und andere von denen die Koordinatorin vielleicht nichts weiß; diese Firmen verlangen meist Bewerbungs- oder Verwaltungsgebühren (bis zu 500\$), etwas, was uns Studierenden neu sein könnte. Die Koordinatorin empfiehlt die Website *apartments.com* für die Recherche mit den Postleitzahlen 60615 und 60637 als Einschränkung für den Bereich um die Universität (z.B.: <https://www.apartments.com/chicago-il-60615/>). Ebenso empfiehlt sie den UChicago Marketplace ([marketplace.chicagomaroon.com](https://marketplace.chicagomaroon.com)) und erwähnt, dass es auch andere Optionen wie private Vermieter und Untermiete gibt. Außerdem gebe es zahllose Gruppen in den sozialen Medien, wie auch Facebook, um eine Unterkunft in Hyde Park und Chicago allgemein zu finden. Um das Wohnen günstiger zu machen, empfiehlt sie eine Wohnung zu teilen, wie in 4 Schlafzimmer und 2 Badezimmer-Wohnungen, jedoch gebe es in Hyde Park auch zahlreiche Studio-Apartments.
  - Außerdem beinhaltet die E-Mail Informationen zur Sicherheit im Bezirk. Das *UChicago Police Department*

(UCPD) überwacht den Campus, sowie Nachbarschaften im Umkreis. In Hyde Park gibt es die Buslinien 171 und 172, sowie den Expressbus 192, die den gesamten Campus abdecken und von 7:15 Uhr bis etwa 18:20 Uhr fahren. Studierende müssen ihren (UChicago-)Studienausweis beim Einsteigen herzeigen, können aber kostenlos mit den Bussen fahren. Zudem liegt Hyde Park nahe bei Bussen, die ins Stadtzentrum von Chicago fahren, sowie Stationen der Schnellbahn *Metra*, die ebenfalls in die Innenstadt fährt.

- Überdies gibt es am Campus Shuttle-Busse, die in Tag- und Nacht-Busse geteilt sind. Wenn man als UChicago-Student diese Busse nutzt, muss man beim Einsteigen seinen Studienausweis an einem Gerät scannen. Die Busse können mit Handy-Apps wie *TransLoc* und *UChicago* getrackt werden, wo die nächsten Stationen und Ankunftszeiten angezeigt werden [ich habe für die öffentlichen Buslinien aber i.d.R. Google Maps benutzt, Anm.].
- Durch eine Kooperation der UChicago mit dem privaten Fahrdienstleister *Lyft* können Studierende in einem Bereich der etwas größer als der Campus ist in den Abend- und Nachtstunden pro Monat 10 Fahrten bis zu 15\$ nutzen [Diese Möglichkeit nutze ich später öfters um am Abend von der Bibliothek nachhause zu fahren., Anm.]
- Es gibt unabhängige bzw. private Fahrradvermieter wie *Divvy* im und um den Campus.
- Am Campus gibt es ein Blaulichtsystem mit Notrufsäulen, die jederzeit genutzt werden können. [Die Säulen findet man wirklich überall in Hyde Park und sind an ihrer blauen Beleuchtung gut erkennbar., Anm.] Außerdem gibt es Sicherheitsbeamte, die von kurz vor 17 Uhr bis 7 Uhr in der Früh an den wichtigsten Kreuzungen, etwa alle zwei Blocks, bei jedem Wetter stationiert sind.
- Im Juli und August recherchiere ich in alle Richtungen nach einer Unterkunft:
 

**13.08.2022:** Ich kontaktiere *MAC Properties*. Im E-Mail-Verkehr kommt allerdings heraus, dass bei einer Mietdauer von sechs statt zehn Monaten die Monatsmiete knapp um die Hälfte teuer ist (statt etwa 900\$ läge sie dann bei etwa 1400\$). Außerdem ist die Wohnung unmöbliert. Somit kommt dieser Vermieter nicht mehr für mich in Frage.

**17.08.2022:** Ich vereinbare einen Termin für eine online Besichtigung eines möblierten Zimmers mit eigenem Badezimmer, das von *3L Living* bei einer achtmonatigen Bindung für 765\$ pro Monat angeboten wird. Das Zimmer inkludiert eine Gemeinschaftsküche im Gebäude, sowie eine kleine Küche, die mit dem Zimmernachbarn geteilt wird. Das Angebot erscheint mir soweit passabel; dass die Bindung des Mietvertrags länger ist als ich es bräuchte, ist allerdings ärgerlich für mich.
- Ich informiere mich auch in Facebook-Gruppen und insbesondere am UChicago Marketplace ([marketplace.chicagomaroon.com](http://marketplace.chicagomaroon.com)). Auf die meisten meiner Anfragen erhalte ich keine Antworten, einige Personen, die Leute für eine Wohngemeinschaft suchten haben mittlerweile schon jemanden gefunden, und manche Angebote erscheinen auf den zweiten Blick doch nicht so gut wie beworben. Was mich stört ist, dass die meisten angebotenen Zimmer oder Apartments unmöbliert angeboten werden und, dass viele Angebote eine ganzjährige Bindung voraussetzen. Der Tiefpunkt meiner Recherche ist jedenfalls, als ich auf Facebook-Marketplace mit einem angeblichen Vermieter in Kontakt trete, der höchstwahrscheinlich ein Betrüger ist, da die Bilder in der Wohnungsanzeige von einer Anzeige für eine Wohnung in Kalifornien stammen, der Mietpreis deutlich zu niedrig für die Gegend ist und auch der Mietvertrag, der mir vorgelegt wird alles andere als seriös wirkt. Dieser Schriftverkehr kostet mich leider unnötig viel Zeit. Ein anderer Vermieter bietet mir an die übliche Bindung des Mietvertrags von einem Jahr auf den 30.06.2023 zu verkürzen (was noch immer mehr als neun Monate wären), wenn ich dafür ein Zimmer im Keller nehmen würde. Auch dieses Angebot kommt für mich nicht in Frage. Meine letztendliche Unterkunft finde ich erst wenige Tage vor Abflug. Zur „Besichtigung“ bekomme ich ein Video zugesendet, die Wohnung hergezeigt wird. Außerdem habe ich einen ZOOM-Call mit der Vermieterin. Danach erfolgt die Erstellung und Unterzeichnung des Mietvertrags problemlos.



### Versicherung

[Ein besonders frustrierendes Kapitel in der Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt war die Suche nach einer Versicherung für die USA, da eine Krankenversicherung verpflichtend ist. Die University of Chicago bietet selbst eine Versicherung an, namens U-SHIP. Diese ist allerdings sehr teuer (4,566\$ pro Jahr und 500\$ „annual deductible“, das bedeutet, dass 500\$ an anfallenden Behandlungskosten zuerst selbst übernommen werden müssen, bevor die Versicherung zahlt; im Studienjahr 2021/22 betragen die Kosten pro Quarter 1,522\$). Zuerst habe ich mich über Versicherungen von österreichischen und europäischen Anbietern informiert und hielt dies für eine gute Lösung, da diese Versicherungen allesamt deutlich günstiger waren, bis ich mit einer Person Kontakt aufnahm, die für die Versicherungsrichtlinien für Studierende an der UChicago zuständig ist, und ich erfuhr, dass diese Versicherungen keinesfalls in Frage kommen.]

- **31.05.2022:** Ich kontaktiere eine Person, die auf einer Website der UChicago als *Program Manager* der Student Insurance ausgewiesen ist, mit der Bitte mir mitzuteilen, ob die Leistungen einer österreichischen Versicherung, die ich vor habe zu nehmen, den Leistungen von U-SHIP entsprechen. Noch am selben Tag erhalte ich eine (sehr unbefriedigende) Antwort: In der Mail ist eine Liste mit Leistungen enthalten, die die alternative Versicherung abdecken muss. Außerdem enthalten ist darin der Hinweis, dass man keine individuellen Versicherungspläne überprüfe und ich mich allenfalls an den Verwalter des jeweiligen Versicherungsplans wenden müsse um zu klären ob bestimmte Anforderungen von U-SHIP erfüllt sind. In der Vergleichsliste stehen ein paar Bedingungen, die vorneweg alle ausländischen Versicherungen ausschließen: Für den Versicherungsplan müsse es eine Person, die sich um die Ansprüche der Versicherten kümmere (*claims administrator*) in den USA geben, der Plan müsse eine US-Telefonnummer und US-Adresse haben, an der Versicherungsansprüche gemeldet werden können, und der Versicherungsvertrag muss in den USA ausgestellt worden sein. Zu diesem Zeitpunkt ist diese Information besonders frustrierend, da ich mich bereits über längere Zeit mit möglichen Versicherungen auseinandergesetzt habe.
- **03.06.2022:** In einer Mail an die Austauschkoordinatorin frage ich, welche Fristen ich zu beachten habe, wenn ich U-SHIP ablehnen möchte. In der Antwort vom selben Tag schreibt sie, dass das später im Sommer, vor dem Start des [nächsten, Anm.] akademischen Jahres möglich sein werde; jedoch macht sie keine genaueren Angaben.
- **06.06.2022:** Ich vereinbare mir mit anderen Studierenden der Uni Wien, die auch an der UChicago das Auslandssemester machen ein ZOOM-Meeting, wo ein Kommilitone von einer Person erzählt, die früher ein Auslandssemester dort gemacht hat und die ihm eine Krankenversicherung empfohlen habe. Am 09.06. schickt er einen Link zur *ISO International Student Health Insurance* ([https://www.iso.org/university\\_of\\_chicago](https://www.iso.org/university_of_chicago)). [Das ist die Versicherung, die ich letztendlich auch nehme, da sie alle Anforderungen der University of Chicago abdeckt und deutlich günstiger als U-SHIP ist. Ich habe trotz langer Recherche keine günstigere Versicherung gefunden, die mir vertrauenswürdig genug erschien. Allerdings muss ich dazu sagen, dass die Recherche sehr mühsam war, denn ich habe online keinen übersichtlichen Vergleich von Versicherungen für internationale Studenten gefunden und die meisten Angebote, die ich sah waren im Preisbereich von U-SHIP. Außerdem war klar ersichtlich, dass die UChicago ein großes Interesse hatte, dass wir die Universitäreigene Krankenversicherung nehmen, denn die UChicago behält sich vor Versicherungen abzulehnen, die nicht den Voraussetzungen der Universität entsprechen. Und die Versicherung kann bei der Universität erst vorgelegt werden, wenn man sie bereits gekauft hat. (Das Ablehnen von U-SHIP geht somit mit einem gewissen (finanziellen) Risiko einher.) Nach dem Aufenthalt kann ich allerdings sagen, dass ich auch keine Probleme mit der Versicherung hatte, auch wenn ich die Leistungen des *Student Health Center* an der University of Chicago genutzt habe.
- **03.08.2022:** Ich erhalte eine E-Mail von *UChicago Student Wellness* mit einer Information über die offene Anmeldephase für U-SHIP. Bis zum 14.10. muss man sich im Studienjahr 2022/23 entweder für U-SHIP anmelden oder die Versicherung ablehnen und mit einer gleichwertigen ersetzen (waive out). Andernfalls werde man automatisch für das gesamte Studienjahr für U-SHIP angemeldet (bis zum 31.08.2023) und der Studenten-Account würde mit der Gebühr von 1,600\$ pro Quarter belastet werden.
- **12.08.2022:** Ich trete mit dem *UChicago Hospital* in Kontakt um in Erfahrung zu bringen, ob eine andere Versicherung, die ich im Internet gefunden habe (*PSI Health Insurance – Platinum Plan & Ruby Plan*) anstelle von U-SHIP akzeptiert würde. Von den Versicherungen hänge ich meiner E-Mail die Broschüren an. [Ich habe zwar eine Liste mit akzeptierten Versicherungsträgern bei UChicago Medicine gefunden (<https://www.uchicagomedicine.org/patients-visitors/patient-information/insurance>), allerdings erweisen sich deren Angaben als nicht zuverlässig., Anm.] In der Antwort-Mail werde ich auf die Adresse [uchicagoadvocates@uhcsr.com](mailto:uchicagoadvocates@uhcsr.com) verwiesen; von dort wird mir

mitgeteilt, dass ich die *Comparable Coverage Checklist* zurate ziehen solle um die beiden Versicherungspläne zu vergleichen – das könnten sie nicht für mich tun. Sicher kann erst festgestellt ob die Versicherung akzeptiert wird, wenn ich den Plan gekauft und als *waiver* statt *U-SHIP* eingereicht habe. Versicherungspläne könne ich zudem auf [www.healthcare.gov](http://www.healthcare.gov) recherchieren [allerdings ist diese Seite sehr unübersichtlich]. [Daran ist zu erkennen, dass keine Möglichkeit besteht vor Kauf der Versicherung mit Sicherheit festzustellen, ob ein bestimmter Versicherungsplan von der UChicago akzeptiert wird. Man muss selbst die Versicherungspläne analysieren und mit der *Comparable Coverage Checklist* der UChicago zu vergleichen. Außerdem wird im Falle einer Ablehnung keine Begründung dafür gegeben und soweit ich weiß besteht auch keine Möglichkeit eine solche einzufordern.]

- **15.08.2022:** Ich erhalte eine E-Mail von *UChicago Student Wellness*, in der ich über die offene Anmeldephase für *dental and vision plans*, also Versicherungspläne für die Augen- und Zahngesundheit informiert werde. Bis zu diesem Zeitpunkt war mit nicht bewusst, dass die Krankenversicherung keine Leistungen im Bereich Augen- und Zahnmedizin beinhaltet, was sich jedoch bei der nochmaligen Lektüre des Versicherungsvertrages bestätigt. [Das bezieht sich sowohl auf *U-SHIP*, als auch auf die Versicherung von *ISO*, Anm.] Die Deadline für diese Zusatzversicherung liegt am 14.10. Als ich mich bei den Versicherungsanbietern näher informiere, erfahre ich, dass die Versicherung nur per Scheck (von einer US-amerikanischen Bank) bezahlt werden kann
- **17.08.2022:** Ich kaufe eine Versicherung der *ISO Student Health Insurance* in der Variante „*ISO Care for University of Chicago*“ und reiche gleich einen *waiver* bei der UChicago ein. Meine Versicherung wird automatisch angenommen.

#### *Vorausankennung an der Universität Wien*

Glücklicherweise waren die zuständigen Personen der Vergleichenden Literaturwissenschaft, sowie für ein Erweiterungscurriculum der Anglistik sehr hilfsbereit im Zuge der Vorausankennung von Lehrveranstaltungen. Sowohl inhaltlich halfen sie mir oft weiter, wenn es darum ging zu prüfen ob Kurse äquivalent zum Curriculum waren, aber auch in Sachen der Umrechnung von den standardmäßigen 100 Units von einem Kurs der University of Chicago in ECTS. Es lohnt sich sehr durch die Vorausankennung zu klären, welche Kurse man an der Gastuniversität belegen möchte und auch auf alternativen einzugehen, denn Sie können sich sicher sein, dass die Kurse, die Sie bei der Bewerbung an der Universität Wien angegeben haben, nicht alle in den Quarters angeboten werden, in denen Sie an der Gastuniversität sind, da das Kursangebot variiert (je nach Studienrichtung unterschiedlich stark) und, dass Sie wahrscheinlich nicht in alle Kurse, für die Sie sich interessieren, aufgrund von Kapazitätsgrenzen hineinkommen. Daher ist die Möglichkeit von Flexibilität bei der Wahl von Kursen sehr wichtig [– lassen Sie sich z.B. die Möglichkeit offen Kurse im Rahmen einer Alternativen Erweiterung (AE) oder im Rahmen von Erweiterungscurricula (ECs) anrechnen zu lassen; sicherheitshalber würde ich allerdings mit der Studienrichtung, die ein bestimmtes EC anbietet per Mail bzw. durch einen Vorausankennungsbescheid abklären, ob die gewünschten Kurse auch an der Universität Wien (im gewünschten Modul) anerkannt werden können.] Außerdem ist es gut bei der Kurswahl flexibel zu sein, da die UChicago viele spannende interdisziplinäre Kurse anbietet, die es in dieser Art an der Uni Wien gar nicht gibt.

### 3. Auslandsaufenthalt

Da die Vorbereitung auf den Aufenthalt zeitweise derart (über)fordernd war, dachte ich mir vor dem Auslandssemester manchmal schon, dass es wohl unmöglich wäre diesen enormen Aufwand zu rechtfertigen, und dass die Erfahrung all diesen Stress wohl kaum wert sein konnte. Und nochmals: Sie dürfen den Aufwand wirklich nicht unterschätzen – die administrative Arbeit fühlte sich manchmal an wie eine äußerst arbeitsintensive Lehrveranstaltung. Trotzdem kann ich nun unzählige Gründe nennen, warum sich der Aufenthalt für mich trotzdem auf jeden Fall gelohnt hat.

- [*Englisch verstehen*.:] Es hat wohl besonders mit meinem Studium und meinen Kursen in Chicago zu tun, aber vieles davon können wahrscheinlich die meisten nachvollziehen, die ein Auslandssemester gemacht haben – nämlich, dass man die Fremdsprache erst so richtig begreift, wenn man sie im Alltag anwendet. Allein der amerikanische Umgangston – der wohl lose geographisch auf Chicago und den Mittleren Westen beschränkt – ist etwas, das ich erst durch meinen Aufenthalt lernen konnte. Die Erfahrung, die man macht, wenn man im Laufe der Zeit die Eigenarten des Landes und damit auch die Eigenheiten der eigenen Kultur kennenlernt, ist einfach besonders und veränderte nachhaltig meine Sicht auf die Welt.
- [*Tolle Kurse*] An der University of Chicago erlebte ich ein paar der besten Kurse, die ich je besucht habe. Damit meine ich nicht nur, dass ich mir mit dem Besuch von Creative Writing-Kursen einen Traum erfüllen konnte, sondern auch, dass der Zugang der Lehrenden zu den Studierenden sich meist stark unterschied von meinen Erfahrungen in Wien. Ich besuchte insgesamt fünf kleinere Kurse und eine Vorlesung. In der Vorlesung waren circa 70 Studierende, in den anderen Kursen 20 oder weniger, wobei in den Creative Writing Kursen 8 bzw. 5 Studierende waren. Ich hatte meist das Gefühl, dass den Lehrenden viel am Erfolg der Studierenden gelegen ist, was sich darin zeigte, dass in den Kursen meist ein wichtiger Teil Diskussionen waren. Wenn Präsentationen vorzubereiten waren, so waren diese oft mit Fragen an die Mitstudierenden verbunden. Das Wissen aus Sachtexten wurde damit oder auch mit analytischen Essays umgehend zur Anwendung gebracht. Außerdem wurde in vielen Veranstaltungen betont, dass man doch die Sprechstunde der Lehrenden besuchen möge, etwa auch um über eigene Zukunftspläne und die Karriere in der Wissenschaft zu sprechen, oder auch um Inhalte, die über die Kurse hinausgehen zu sprechen. Im größeren Creative Writing-Kurs war eine Sprechstunde mit der Professorin außerdem Teil der Kursvoraussetzungen. Zur Vorlesung sei noch zu erwähnen, dass hier zusätzlich zu zwei wöchentlichen Lesungen eine wöchentliche Diskussionseinheit in Kleingruppen à etwa 10 Personen stattfand. Diese waren nicht, wie ich es zum Teil von der Uni Wien kenne, als Tutorium mit Frontalvortrag und anschließender Fragerunde, sondern vom Format her flexibel gestaltet, manchmal mit mehr Fokus auf die Vorlesung, manchmal mehr auf die Essays, die wir wöchentlich schrieben. Außerdem trägt meiner Meinung nach die Aufteilung des Studienjahrs in Quartale, in denen jeweils nur drei oder maximal vier Kurse belegt werden, dazu bei, dass man sich intensiver mit den Kursinhalten auseinandersetzt als in einem Semester in dem man mehr Kurse mit weniger Wochenstunden belegt.
- [*Arbeitsklima*.:] Wenngleich der hohe Arbeitsaufwand an der University of Chicago für mich fordernd war, so erlebte ich die dortigen Studierenden als äußerst motiviert und eifrig. Da von guten Studienleistungen für viele der Erhalt von Stipendien abhängig ist und generell das Studium an einer Top-Privatuniversität wie der University of Chicago ein extrem teures Unterfangen ist, mag das vielleicht nicht verwundern. Ich erlebte die regulären Studierenden im Allgemeinen aber keineswegs als abgehobene Menschen. Das Klima an der Universität empfand ich als sehr angenehm, was aber sicher auch damit zusammenhing, dass ich mich vorneweg darauf eingestellt habe, viel für das Studium arbeiten zu müssen. Dadurch, dass man an dieser Uni recht viel für seine Kurse arbeiten muss, ergibt sich ein – wie ich finde – fruchtbares Arbeitsklima, da irgendwie die Begeisterung für das Lernen in der Luft liegt. Was mir in diesem Sinne zugutekam waren die ausgedehnten Bibliotheksöffnungszeiten. Während der *finals week*, wenn die Prüfungen anstehen und Abschlussprojekte abgegeben werden müssen, hat der Lesesaal im Erdgeschoss (*first floor*) der Regenstein Library sogar bis zwei Uhr nachts geöffnet.
- [*Universitätsinfrastruktur*.:] Im Vergleich zur Uni Wien habe ich die Bibliotheken, Lesesäle und Aufenthaltsräume in der University of Chicago als deutlich gemütlicher wahrgenommen. Beispielsweise gibt es direkt in bzw. wenige Schritte entfernt von diesen Örtlichkeiten studentisch geführte Cafés. Außerdem ist das Erdgeschoss der Hauptbibliothek, der Regenstein Library, ein Aufenthaltsbereich mit Loungemöbeln, die in Gruppen zusammengestellt sind und mit Tischen zum Arbeiten. Außerdem herrscht keine Garderobepflicht, was das Bewegen in und zwischen den Gebäuden der Universität deutlich unkomplizierter macht als in Wien. Was mir besonders gefallen hat sind die bequemen Sessel, die es in jedem Stockwerk der Hauptbibliothek und dem anderen großen Lesesaal, der Harper Memorial Library, gibt, sowie die zahlreichen

Computerarbeitsplätze und die Stehtische in der Bibliothek. Auch fand ich es sehr praktisch, dass die meisten Bücher in der Hauptbibliothek gelagert werden, wodurch ich nicht wie an der Uni Wien zwischen verschiedenen Bibliotheksstandorten pendeln musste. Zu guter Letzt sei erwähnt, dass der Campus der UChicago wirklich unbeschreiblich schön und beeindruckend ist. Da ich Anfang September in Chicago ankam, konnte ich noch Zeit bei angenehmen Temperaturen auf den saftig grünen Wiesen am Universitätsgelände verbringen. Mich beeindruckte am Campus besonders, wie mühelos sich moderne Architektur neben neugotischer Architektur des neunzehnten Jahrhunderts einfügt. Auch muss ich hier erwähnen, dass es erstaunlich viele besondere Orte am Campus gibt, wie z.B. mehrere Museen (Smart Museum of Art und Oriental Institute), die kostenlos besucht werden können, die imposante Rockefeller Chapel – eine Kirche mitten am Campus –, ein Kino, in dem jeden Abend von Studierenden aktuelle und klassische Filme vorgeführt werden, ein Athletikzentrum, Restaurants, Buchhandlungen und andere. Zur „Infrastruktur“ der Universität gehört für mich aber auch die Möglichkeit sich in zahlreichen Studentenorganisationen (RSOs, Registered Student Organizations) mit anderen Studierenden zu vernetzen. Das breit gefächerte Angebot der UChicago für die Beschäftigung abseits der Universitätskurse hat meinen Aufenthalt jedenfalls am meisten bereichert.

#### Prüfungen:

Da ich nur Kurse besucht habe, die mit Abschlussarbeiten schlossen, habe ich keinerlei klassische Prüfungen an der University of Chicago absolviert. Mit Bezug auf diese Aufgabenstellungen und Beurteilung kann ich aber sagen, dass das Anforderungsniveau (was die Qualität der Abgaben betrifft) von Kurs zu Kurs variiert, von der Menge her wird jedoch in allen Kursen viel verlangt. Meist waren meine Kurse in kleinere und größere Teilleistungen aufgeteilt. Dazu kann ich Ihnen gerne ein paar Beispiele geben:

- a) In einem Kurs musste ich über die Wochen verteilt insgesamt vier ein- bis zweiseitige und drei fünf bis achtseitige Aufsätze abgeben, die sich auf die Kurslektüre bezogen.
- b) In einem anderen Kurs gab es insgesamt sechskurze Antworten zu Impulsfragen zu schreiben, die sich auf die Inhalte des Kurses bezogen; diese sollten „ein bis zwei Absätze“ lang sein. Außerdem war noch ein längerer Essay und eine mehrseitige Abschlussarbeit zu schreiben bzw. ein kreatives Abschlussprojekt zu erarbeiten.
- c) In einem Creative Writing Kurs musste ich jede Woche Fragen zur Lektüre in ein bis zwei Absätzen beantworten und zudem noch eine mindestens zehnteilige Kurzgeschichte schreiben, die für die finale Abgabe nach der Kritikrunde während des Kurses noch einmal gründlich überarbeitet werden musste. Außerdem musste man die Texte der Mitstudierenden lesen und zu jedem Text einen *critique letter*, also einen Brief mit (möglichst detailgenauer) Rückmeldung, auf einer Seite verfassen.

Bei all diesen Angaben kommt noch in größerem (a) oder kleineren (b und c) Maß Pflichtlektüre hinzu, sowie bei Kurs b noch jede Woche dreistündige Screening-Einheiten, in denen Filme und andere Medien, die für den Kurs relevant waren, gezeigt wurden.

#### Finanzielles:

Zuletzt soll noch einmal auf die finanzielle Seite des Aufenthalts eingegangen werden. Sie müssen berücksichtigen, dass die University of Chicago jedes Quarter eine Campusgebühr von etwas weniger als 600\$ verlangt. [Manche meiner Kommilitonen kritisierten während des Aufenthalts, dass sie darüber vorab nicht ausdrücklich informiert worden seien.] Diese umfasst eine Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel (mit Ausnahme der Metra) *während der Studienzeit*, also nicht in den Ferien, den Zugang zu den sportlichen Einrichtungen der Universität (das Gerald Ratner Athletics Center), sowie die Teilnahme bei Events von Studierendenorganisationen (RSOs, Registered Student Organizations) bei denen es manchmal auch kostenloses Essen gibt. Außerdem gibt es zahlreiche kulturelle Angebote am Campus und darüber hinaus, z.B. regelmäßige Konzerte in der Uni, die kostenlos besucht werden können, aber auch der Eintritt zu den großen Museen im Stadtzentrum ist für Studierende der UChicago frei (damit meine ich das Field Museum of Natural History, wo es u.a. das größte je ausgegrabene T-Rex-Skelett zu sehen gibt, und das Art Institute of Chicago, ein riesengroßes Kunstmuseum, in dem man gut mehrere Tage verbringen kann, und wahrscheinlich auch noch andere Museen).

Bedenken Sie auch unbedingt, dass die Lebenshaltungskosten in Chicago höher als in Wien sind.



#### 4. Fazit

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen guten Eindruck vom Austausch an der University of Chicago im Rahmen des Non-EU Student Exchange Program geben. Der Aufenthalt in Chicago war eine große persönliche Bereicherung für mich und ich kann nicht genug betonen wie sehr ich mich freue diese Erfahrung auf akademischer, kultureller und persönlicher Ebene gemacht zu haben. An der University of Chicago hatte ich durch recht intensive Kurse in relativ kleinen Gruppen die Möglichkeit in kurzer Zeit enorm zu wachsen und durch die gesamte Erfahrung konnte ich in jeder Hinsicht meinen Horizont erweitern. Ich kann Ihnen daher nur empfehlen den Schritt ebenfalls zu wagen, wenn Sie Begeisterung für Ihr Studium mitbringen und auf alle erdenklichen Arten viel lernen wollen!

#### Das Wichtigste auf einen Blick:

- *Planen Sie sich ausreichend Zeit für die Vorbereitung auf den Aufenthalt ein.* Bei mir entsprach der Aufwand zumindest dem einer semesterlangen Lehrveranstaltung. Wenn Sie den Austausch im Wintersemester machen wollen, bedenken Sie, dass sich die Vorbereitung wahrscheinlich vom Oktober des Vorjahres bis in den September vor dem Austausch erstrecken.
- *Machen Sie sich auf bürokratische Hürden gefasst.* Sowohl seitens der Universität Wien und der University of Chicago kam es in meinem Fall zu Komplikationen, die teils mit enormem Stress einhergingen. Verlassen Sie sich nicht darauf, dass die zuständigen Stellen Ihre Unterlagen korrekt bearbeiten und seien Sie auf Probleme gefasst.
- *Die University of Chicago ist eine leistungsorientierte Universität.* Die Quartale sind nur 10 Wochen lang, Kurse finden zweimal pro Woche für 80 Minuten (getrennt oder als Blockeinheit) statt und manchmal gibt es noch wöchentliche Diskussions- oder Screening-Einheiten. Das Anforderungsniveau mag von Kurs zu Kurs variieren, ist aber tendenziell hoch.
- *Das Angebot der University of Chicago ist breit, hat aber seinen Preis.* Sie können viele kulturelle Angebote am Campus und darüber hinaus nutzen und auch in vielfältigen Studierendenorganisationen (RSOs) mitmachen, müssen dafür aber zweimal eine Campus-Gebühr von etwa 600\$ entrichten, die nicht von der Universität Wien gedeckt wird; zudem sind die Lebenshaltungskosten höher als in Österreich. Auch wird man wahrscheinlich nicht so viel in und um die Uni unternehmen können wie man eigentlich möchte, weil die Auswahl so breit und die eigene Freizeit leider begrenzt ist. Außerdem verlangt die University of Chicago vorab einen Nachweis über (mindestens) 15,600\$ als verfügbare finanzielle Mittel für den Aufenthalt!
- *Der Aufenthalt war eine wunderbare Erfahrung!* Trotz aller Schwierigkeiten vor dem Aufenthalt bin ich sehr glücklich über das, was ich in Chicago erlebt und gelernt habe. Seminare bei Universitätsprofessoren und in Kleingruppen, wie sie an der University of Chicago angeboten werden, gibt es in dieser Art für Bachelorstudierende kaum. Es ist gut, wenn man flexibel bei der Kursauswahl ist, da es schwierig ist in Kurse mancher Fachrichtungen (Wirtschaft, Informatik, u. dgl.) zu kommen, und weil eine Vielzahl außergewöhnlicher, interdisziplinärer Kurse angeboten wird.